Abonnements-Preis: Mittag- und Abend-Ausgabe im Stadtbezirke M. 3.60, bei der Post M. 4. Sonntags-Ausgabe im Stadtbezirke 85 Pf., bei der Post M. 1. Illustrirte Beilage „Sterne u. Blumen" 50 Pf. Die jeden Monat erscheinende humoristische Beilage „Dachsmarkt" gratis.
Telegramm-Adresse: Volkszeitung Krefeld.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Lerch für den redaktionellen Theil.

Niederrheinische Volkszeitung.

52. Jahrgang.

Insertions-Preis: Die Petitzeile im Abonnentenkreise 15 Pf. bei einmaliger Gratis-Aufnahme in den „Krefelder Stadt-Anzeiger", außerhalb des Abonnentenkreises 20 Pf., bei Wiederholungen Rabatt. Beilage-Gebühren pro 1000 M. 5. Reklame-Zeile 50 Pf. Offerten-Provision 25 Pf. Bei Frage-Anfragen 10 Pf. für Antwort.
Geschäftsstelle: Friedrichstraße 41.
Telephon-Anschluß 334.
Druck und Verlag der J. B. Klein'schen Buchdruckerei, M. Buscher.

Nr. 58. Krefeld, Mittwoch, den 31. Januar (Ludovika) 1900.

Abend-Ausgabe.

Nochmals die Deckungsfrage.

Wir warfen vorgestern die Frage auf, ob nicht die Last der Deckung der neuen Flottenkosten mit Fug und Recht den Einzelstaaten zugeschoben werden könne, deren Minister so kühn für die kühne Vorlage gestimmt haben. Diese Zuschiebung würde natürlich auf dem Wege der Erhöhung der Matrikularbeiträge vor sich gehen müssen. (Auch in dem Leitartikel in der heutigen Mittagausgabe ist diese Seite der Deckungsfrage eingehend berührt worden. D. Red.)

Die „Nat.-Ztg." erklärt nun, sie habe dagegen grundsätzlich nichts einzuwenden, so lange die Grenzregulirung zwischen den Reichs- und den einzelstaatlichen Finanzen nicht erfolgt sei und nicht erreichbar scheine. Schön! Wir für unsern Theil hoffen nämlich, daß diese „Grenzregulirung," d. h. die sogen. Finanzreform Miquel's niemals erfolge. Gerade die neuesten Aufgaben der Flottenkostendeckung läßt uns den Werth der Franckenstein'schen Klausel recht deutlich erkennen. Ohne dieselbe hätten wir nur die engere Wahl, entweder zur Pumpwirthschaft in unsolidem Maße oder zu neuen Reichssteuern zu greifen (— immer natürlich unter der Voraussetzung, daß die Flottenvergrößerung durchgehe). Jetzt bleibt noch ein dritter Weg frei. Das Reich braucht nicht aus Scheu vor neuen Belastungen des Massenverbrauches die Zukunft ungehörig zu belasten; es braucht auch nicht in der Verzweiflung zu bedenklichen Experimenten mit direkten Reichssteuern zu greifen, sondern es kann sich für den Bedarfsfall an die Einzelstaaten halten, denen die Ausbildung der direkten Steuern herkömmlicher und zweckmäßiger Weise überlassen bleibt.

Ein unwillkürliches Zeugniß zu Gunsten unserer Reichsfinanzpolitik finden wir in dem erwähnten nationalliberalen Blatt, das ausführt: es sei doch jedenfalls sinnlos, im Reiche neue Steuern zu schaffen, wenn in den Einzelstaaten Jahresüberschüsse vorhanden seien, die sich in Preußen allein auf 85 Millionen beliefen. Nun, ein solcher „sinnloser" Zustand würde bald zu erwarten sein, wenn die Miquel'sche Scheidung zwischen den Reichs- und den Staatsfinanzen durchgeführt würde. Dann könnten unter Umständen die Einzelstaaten im Ueberfluß schwimmen und das Reich wegen gestörten Gleichgewichts neue Steuern machen müssen. Denn dann würde eben die Möglichkeit fehlen, auf die vollen Kassen der Einzelstaaten zurückzugreifen, wie es jetzt durch die Matrikularbeiträge möglich ist.

Die neuen Reichssteuern sind um so bedenklicher, als sie ihrer Natur nach nicht schwankend nach dem jeweiligen Jahresbedarf gestaltet werden können. Würden wir in einer Periode des wirthschaftlichen und finanziellen Niederganges neue Verbrauchsabgaben oder Finanzzölle beschließen, so würde bei Wiedereintritt des wirthschaftlichen Aufschwunges und der dadurch bedingten Einnahmesteigerung eine überflüssige und deshalb gefährliche Volksbelastung stattfinden. Auch in einem solchen Falle dienen die Matrikularbeiträge, die nicht bloß herauf-, sondern auch heruntergesetzt werden können, als wohlthätiges Ventil. Was den Einzelstaaten durch Ermäßigung der Matrikularbeiträge jeweilig zufließt, können sie, wenn keine andere zweckmäßige Verwendung vorliegt, durch Herabsetzung der direkten Steuern ihren Bürgern leicht zu gute kommen lassen.

Nun behauptet trotzdem schließlich die „Nat.-Ztg.", durch Zuschiebung der Deckungslast an die Einzelstaaten würde „sachlich im Allgemeinen" nichts geändert. Wenn auf der einen Seite, nämlich im Reiche, eine Vermehrung der Schuldenlast vermieden würde, so stiege in den Einzelstaaten verhältnißmäßig die Schuldenlast, indem z. B. in Preußen die außerordentliche Schuldentilgung eingestellt werde. So liegt aber doch die Sache nicht. Natürlich kann das Reich die autonomen Einzelstaaten nicht hindern, eine Pumpwirthschaft zu begründen, wenn es ihnen gefällt. Aber es ist nicht anzunehmen, daß alle oder auch nur die meisten Staaten so handeln würden. Jedenfalls muß das Reich sich seinerseits von der Vermehrung seiner Milliarden von unproduktiven Schulden hüten. Indem es (für den Nothfall) die Deckung den Einzelstaaten auflade, ermöglicht es die Heranziehung der stärkeren Schultern, wie im Garantieparagraphen des bestehenden Flottengesetzes angestrebt wurde. Und das wäre allerdings eine erhebliche Aenderung der Sachlage.

CPC. Landtags-Verhandlungen.

(Unberechtigter Nachdruck, auch theilweiser, untersagt.)

Abgeordnetenhaus.

13. Sitzung vom 30. Januar.

Eröffnung 11¼ Uhr.

Am Ministertisch: Frhr. v. Hammerstein.

Die zweite Berathung des Landwirthschaftlichen Etats wird fortgesetzt.

(Bezüglich des ersten Theiles des Berichtes verweisen wir auf die telegraphischen Mittheilungen in der Abend-Ausgabe von gestern. D. R.)

Abg. Ernst (fr. Vgg.) wünscht zu wissen, wie viel praktische Landwirthe bei der Leitung der ländlichen Fortbildungsschulen angestellt seien. Erfreut sei er über das Eintreten auch der Konservativen für die Haushaltungsschulen; er hoffe, daß die Regierung auch diese mehr ins Auge fasse.

Abg. Pleß (Zentr.) führt aus, daß jeder Beruf eine eigene Fachwissenschaft habe, die der besonderen Förderung bedürfe. Wenn man nun sage, die Provinz müsse für die Fortbildungsschulen sorgen, dann habe dies doch zur Voraussetzung, daß man derselben nicht immer mehr Lasten auferlege. Wenn der Staat die Schulen fördere, dürfe er aber nicht gleich den Selbstverwaltungen jeden Spielraum für eigene Maßnahmen nehmen. Redner hebt weiterhin hervor, daß die Religion die Grundlage alles Wissens bleiben müsse und auch bei der fachlichen Ausbildung nicht außer Acht gelassen werden dürfe. (Beifall.)

Abg. Barthold (freik.) hält es für nothwendig, daß mehr Versuchswirthschaften eingerichtet würden, in denen Landwirthe praktisch die Landwirthschaft lernen könnten.

Ein Regierungskommissar erwidert, daß die Regierung der Frage wohlwollend gegenüber stehe.

Abg. Hirt (kons.) befürwortet die Unterstützung des gründlichen Haushaltungsunterrichts der Bauerntöchter durch die Landwirthschaftskammern.

Abg. Dr. Becker (Zentr.) führt aus, daß die Ausgaben für Wanderlehrer speziell für die Rheinprovinz zu gering seien. Wenn das Dotationsgesetz die Fürsorge für die Wanderlehrer auch den Provinzen zuweise, dann müsse doch berücksichtigt werden, daß die Provinzen schon ganz bedeutend mehr für landwirthschaftliche Zwecke aufwenden wie der Staat. Die Rheinprovinz hat für diese Zwecke im Jahre 1898 276,000 M. aufgebracht, die Regierung für Wanderlehrer im Ganzen 153,000 M., wovon nur 25,000 M. auf die Rheinprovinz fielen. Diese Summe muß um so kleiner erscheinen, als die Aufwendungen gerade der Rheinprovinz für die Landwirthschaft größer sind als die anderer Provinzen. So hat die Provinz Westfalen für landwirthschaftliche Zwecke nur 56,000 M. aufgebracht. Den Vortheil von den Wanderlehrern haben in erster Linie die kleineren und mittleren Bauern. Der große Bauer wisse schon jetzt aus dem Lande alles herauszubringen. Er bitte die Regierung dringend, die Provinz stärker in dem Bestreben, den mittleren und kleinen Bauernstand hochzuhalten, zu unterstützen. Die Schulen liegen jetzt noch stundenweit von einander ab. Die Regierung sollte wenigstens das ermöglichen, daß jeder Kreis eine Winterschule erhalte. Auf das Gesetz von 1875 kann die Regierung sich nicht mehr berufen; denn die Verhältnisse der Landwirthschaft und die Lasten der Provinzen sind total andere geworden. (Beifall.)

Beim Kapitel „Thierärztliche Hochschulen und Veterinärwesen", Titel 16a (80,000 M. zur wissenschaftlichen Erforschung von Thierkrankheiten und für Versuche zu deren Bekämpfung) bemerkt

Abg. Dr. Becker (Zentr.), die hier ausgesetzte Summe sei viel zu gering. Der Fonds müsse mit Millionen ausgestattet werden. Sehr zu wünschen sei, daß die Regierung die Position im nächsten Jahre erhöhe und daß sie auch regelmäßig Mittheilung mache von dem Resultat der Versuche, namentlich derjenigen zur Erforschung der Maul- und Klauenseuche.

Ein Regierungskommissar erwidert, daß dieser Fonds nicht die einzigen Mittel zur Erforschung der Thierkrankheiten darstelle. Besonders zur Erforschung der Maul- und Klauenseuche seien auch von Reichs wegen Mittel bereit gestellt.

Abg. v. Mendel-Steinfels (kons.) beklagt, daß die Abdeckereien vielfach Leute anstellten, die keine genügende Vorbildung hätten. Vielfach gehe man mit den Kadavern nicht um, wie es im öffentlichen Interesse geboten sei. Außerdem gebe es weite Distrikte, wo sich keine Abdeckereien befänden.

Ein Regierungskommissar erklärt, daß die Regierung ein Vorgehen auf diesem Gebiet bereits beschlossen habe.

Beim Kapitel „Förderung der Fischzucht" Titel 8 (118,500 M. zur Hebung der Fischzucht) führt

Abg Lotichius (ntl.) aus, daß die Konvention der Rheinuferstaaten mit Holland über die Ausführung der Rheinfischerei nicht zu den erwarteten günstigen Ergebnissen geführt habe. Die Konvention habe eine besondere Abmachung über die Lachsfischerei vorgesehen. Er bitte, daß man endlich an die Regelung dieser Frage gehe. Dies liege ebenso in unserm Interesse, wie in dem der Holländer. Der Minister möge seinen Einfluß bei dem Minister der öffentlichen Arbeiten dahin geltend machen, daß bei den Korrektionsarbeiten mehr wie bisher auf die Fischereiverhältnisse Rücksicht genommen wird.

Ein Regierungskommissar führt aus, daß es in der Natur der Sache liege, daß der Lachsfang im unteren Lauf der Flüsse am stärksten sei. Für Preußen komme hier der Regierungsbezirk Düsseldorf in Betracht, und er könne nur konstatiren, daß hier der Lachsfang nicht abgenommen, sondern zugenommen habe.

Bei den allgemeinen Ausgaben befürwortet Abg. Im Walle (Zentr.) die Unterstützung der Vereine der mittleren und kleineren Landwirthe.

Abg. Engelsmann (ntl.) hat um Ausübung eines Drucks im Bundesrath zwecks schleuniger Einbringung des Weingesetzes.

Beim Extraordinarium wurde ein Kommissionsantrag angenommen, der die Regierung ersucht, den als künftig wegfallend charakterisirten Eifelfonds mit dem Westfonds zu verbinden.

Die Regierung ließ erklären, daß sie der Eifel ihre weitere Fürsorge zuwenden werde, sie äußerte sich auch wohlwollend zu der Forderung des Abg. v. Tethen (Zentr.), daß auch die übrigen armen Gebirgsgegenden des Westens kräftig unterstützt würden.

Nach weiterer unerheblicher Debatte wurde der Rest des landwirthschaftlichen Etats bis auf einige zurückgestellte Positionen unverändert bewilligt.

Nächste Sitzung: Mittwoch 11 Uhr. (Etats der Forst-, Gestüts-, Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung.)

Schluß 4 Uhr.

Parlamentarisches.

△ **Berlin,** 30. Jan. Die **Budgetkommission des Reichstags** setzte heute zunächst eine Subkommission für die Berathung der Vorlage betr. den Postscheckverkehr ein, bestehend aus den Abgg. Müller-Fulda (Zentr.), Dr. Paasche (natl.), Graf Stolberg (kons.) und Dr. Müller-Sagan (fr. Vp.). Sodann wurde die Berathung des Kolonialetats fortgesetzt, und zwar beim Südwestafrikanischen Schutzgebiet. Abg. Müller-Fulda (Zentr.) gab seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß dem Prinzen Arenberg wegen seiner Ausschreitungen die strengste Bestrafung zu Theil werde. Der Referent Abg. Prinz Arenberg gab hierauf folgende Erklärung ab: „Ich darf wohl annehmen, daß diejenigen meiner Herren Kollegen, mit denen ich seit einer Reihe von Jahren in der Budgetkommission zusammenzuarbeiten die Ehre habe, meine Auffassung in Bezug auf alle Arten von Kolonialexessen kennen. Ich habe in der gesammten Kolonialpolitik die kulturellen und ethischen Momente stets allem andern vorangestellt und gerade deswegen alle Ausschreitungen verabscheut und, wo Gelegenheit und Nothwendigkeit vorhanden waren, auf das Schärfste angegriffen. Für meine Beurtheilung solcher Dinge macht es selbstverständlich nicht den allermindesten Unterschied, ob sie von einer mir fern stehenden oder mir verwandten Persönlichkeit ausgeführt worden sind." Nachdem Abg. Bebel (Soz.) angekündigt, daß er den Fall Arenberg im Plenum zur Sprache bringen werde und der Kolonialdirektor Dr. v. Buchka sein Bedauern über das Vorkommniß ausgesprochen hatte, ging man zur Spezialberathung des Etats über. — Bei den Einnahmen erfolgt gleichzeitig die Diskussion über die Ausgaben zur Fortführung der Eisenbahn und des Telegraphen von Swakopmund nach Windhoek. Die Gesammtkosten des Baues werden auf 11½—12 Millionen veranschlagt. Abg. Müller-Fulda (Zentr.) meinte, man solle den Bau der Eisenbahnen lieber Privatgesellschaften überlassen, die man ja eventuell durch Landkonzessionen unterstützen könne, worauf Kolonialdirektor Frhr. v. Buchka erwiderte, daß das Reich erst dann eintreie, wenn sich kein Privatkapital zum Eisenbahnbau bereit finde. Hieran schloß sich eine längere Diskussion zum Theil vertraulicher Art über den Bau anderer Linien in der Südwestafrikanischen Kolonie. Die fortdauernden Ausgaben wurden bewilligt. Bei den einmaligen Ausgaben wurden bei Titel 1 (Für Neubauten) 200,000 M. abgesetzt und dafür ein besonderer Titel eingestellt: „Zu Wege-, Brunnen- und Wasseranlagen 200,000 M." — Bei Titel 7 (Beihülfe für deutsche Ansiedler wurde ein Antrag Graf Arnim (Rp.) angenommen welcher den Reichskanzler ersucht, bei der Ansiedlung von Schutztruppen von dem Nachweis eines Betriebskapitals Abstand zu nehmen und das Land in entsprechender Größe kostenfrei zu vergeben. Der Rest des Etats wurde bewilligt, ebenso die Etats für das Schutzgebiet von Neuguinea, für die Karolinen, Palauinseln und Marianen. Auf eine Anfrage des Abg. Eickhoff (frs. Vp.) erklärte Kolonialdirektor v. Buchka, daß die Neuguinea-Kompagnie nach dem mit der Regierung abgeschlossenen Vertrage das Recht habe, sich Land auszusuchen, indessen sei das Fluß- und Küstenland, das sie wählen könne, ausdrücklich genau begrenzt. — Morgen Fortsetzung.

Die Reichstagskommission für die Novelle zu den **Unfallversicherungsgesetzen** beschloß, von einer Generaldebatte Abstand zu nehmen, dagegen zwei Lesungen zu halten. Zunächst wurde die Gewerbeunfallversicherungsvorlage berathen. Die Abfassung des schriftlichen Berichts ist dem Abg. Trimborn (Zentr.) übertragen worden. Die §§ 1, 1a, 1b und 1c wurden unverändert angenommen, unter Ablehnung sozialdemokratischer Anträge, welche die Unfallversicherung auf alle Arbeiter, auch im Handwerk, und auf das Gesinde ausdehnen wollten. Die Redner aller Parteien bekämpften diesen Antrag. Staatssekretär Graf Posadowsky erklärte, die Regierung werde im Laufe der Zeit den Kreis der Versicherten ausdehnen, halte aber die Einbeziehung des Handwerks und Gesindes in die Gewerbe-Unfallversicherungsvorlage für unmöglich. — Mittwoch Fortsetzung.

In der **Petitionskommission des Reichstages** hat die Reichsverwaltung erklären lassen, daß weibliche Studirende, welche die erforderliche wissenschaftliche Vorbildung besitzen, zu Staatsprüfungen als Aerzte, Zahnärzte und Apotheker auch dann zugelassen werden und die Approbation erwerben, wenn sie das Universitätsstudium nur als Hospitantinnen zurückgelegt haben. Damit ist das einzige Hinderniß beseitigt, welches der Zulassung der Frauen zu Staatsprüfungen in reichsgesetzlichen Vorschriften bisher im Wege stand.

Deutschland.

Berlin, 30. Jan. Der Kaiser hat heute wie alljährlich am Todestage des Kronprinzen Rudolf dem österreichisch-ungarischen Botschafter einen Besuch abgestattet. Der Kaiser, der österreichisch-ungarische Generalsuniform trug, weilte über eine Stunde bei Herrn von Szögyény. — Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Molkenbuhr hat sich heute Vormittag vor dem Reichstagsgebäude in Folge Ausgleitens einen Knochenbruch am rechten Arm zugezogen; nach Anlegung eines Verbandes nahm er an den Berhandlungen theil. — Zur Mission Hertlings hatten liberale Blätter die Nachricht verbreitet, daß die Bemühungen um Errichtung der theologischen Fakultät zu Straßburg gescheitert seien. Die „Germ." ist in der Lage zu erklären, daß diese Nachricht durchaus unrichtig ist.

* **Die Lehrerfreundlichkeit des Zentrums** soll nach der Darstellung freisinniger Blätter bei den Wahlen für die Unterrichtskommission des Abgeordnetenhauses wieder „in recht deutlicher Weise dokumentirt" worden sein. Obwohl ihm zwei aktive Lehrer, die Herren Sittart und Geisler, angehörten, habe es doch keinen von ihnen in die Kommission gesandt. Die katholischen Lehrervereine, die auf Zentrumsgeheiß ins Leben getreten seien und dessen Schulpolitik nach Kräften vertraten, würden daraus hoffentlich entnehmen, wie die Partei über die Mitarbeit der Volksschullehrer an der Schulpolitik denke. Als glänzendes Gegenstück werden die freisinnigen hingestellt, die den Mädchenschuldirektor Ernst und den Volksschulrektor Kopsch in die Kommission entsandten. — Es ist richtig, daß in dem amtlichen Kommissionsverzeichnisse, das zu Anfang der Tagung herausgegeben wurde, die Namen der Herren Sittart und Geisler unter den Mitgliedern der Unterrichtskommission nicht zu finden sind. Thatsächlich gehört aber der Abg. Sittart ihr an, der auch im vorigen Jahre Mitglied derselben war. Wie Herr Sittart uns mittheilt, steht lediglich in Folge eines Irrthums an seiner Stelle der Zentrumsabgeordnete Geh. Regierungsrath Gymnasialdirektor a. D. Goebel in dem Verzeichniß. Herr Goebel selbst machte Herrn Sittart auf den Irrthum aufmerksam und trat zurück. Das Zentrum sieht es als ganz selbstverständlich an, daß in allen Angelegenheiten der Volksschule und der verwandten Anstalten einer der zur Fraktion gehörenden Lehrer mitberathen und daher in den betreffenden Kommissionen sein muß. In der verflossenen Session war denn auch das Zentrum in jeder Sitzung der Unterrichtskommission durch einen Lehrer vertreten was von den freisinnigen Parteien nicht behauptet werden kann. Auch in die Kommission zur Vorberathung des Lehrerrelikten-Gesetzes hatte das Zentrum einen Lehrer entsandt, was wiederum bei den freisinnigen Parteien nicht der Fall war. Wie im Uebrigen das Zentrum über die Mitwirkung der Volksschullehrer denkt, geht daraus hervor, daß es den Abg. Sittart neben den Agbg. Landrath v. Savigny und Landgerichtsrath Schmidt zum Schriftführer der Fraktion ernannt hat. Also mit der freisinnigen Verdächtigung der Lehrerfreundlichkeit des Zentrums ist es nichts.

* **In der baierischen Kammer** widmete der Präsident Dr. Orterer dem verstorbenen Präsidenten von Walter folgenden Nachruf:

„Herr Oberlandesgerichtsrath Johannes Ritter von Walter hat zwar in dieser Session diesem Hause nicht angehört. Aber 25 Jahre war er unter den hervorragendsten Mitgliedern des Hauses, vier Jahre lang verehrten wir in ihm den Präsidenten der Kammer. Eine Fülle hervorragender Eigenschaften, ein seltener Grad von Kenntnissen und die Aufopferung bei der Mitwirkung an allen Arbeiten dieses Hauses sind es, die ihm ein unverlöschliches Andenken bei uns bewahren. Ein mühe-, arbeits- und kampfreiches Leben liegt hinter dem Entschlafenen, verklärt durch die Liebe zum Vaterlande, zur gemeinsamen Sache, der wir alle dienen. Sie haben sich zum Zeichen Ihrer Trauer und Antheilnahme von den Sitzen erhoben; ich glaube in Ihrem Sinne zu handeln, wenn ich der Familie des Heimgegangenen die Theilnahme des Hauses an dem Tode Ihres früheren Präsidenten zum Ausdruck bringe und im Namen des Hauses einen Kranz an dessen Grabe niederlege."

* **Von einem Trinkspruch des Erzbischofs Dr. Simar** gelegentlich eines Kaiser-Geburtstags Essens weiß die „Rh.-Westf. Ztg." aus Paderborn zu berichten, in welchem der Erzbischof sich zu Gunsten der neuen Flottenvorlage ausgesprochen haben soll. Die Form der Mittheilung des nationalliberalen Blattes ist so unbestimmt, daß wir die Bestätigung derselben bezw. den Wortlaut der Rede erst abwarten, bevor wir uns dazu äußern.

Oesterreich.

* **Wien,** 30. Jan. Der bisherige erste Sektionschef im Ministerium des Aeußeren Graf Welsersheimb ist von seinem Posten enthoben und mit dem Rang eines Botschafters in den Stand der diplomatischen Beamten eingereiht worden. An seine Stelle tritt der bisherige zweite Sektionschef Graf Szecsen, während der seit einiger Zeit im Ministerium zur Verwendung stehende Gesandte Graf Heinrich Lützow unter Verleihung der Geheimrathswürde zum zweiten Sektionschef ernannt worden ist.

Großbritannien.

* **London,** 30. Jan. Unterhaus. Beim Eintritt Chamberlains in den Saal herrscht völlige Stille. Campbell-Bannermann wurde von der Opposition und Balfour von den regierungsfreundlichen Mitgliedern des Hauses beifällig empfangen. Pretymann bringt eine Adresse ein, worin allen, die durch den Krieg leiden müssen, die Sympathie des Hauses ausgedrückt wird. Die Nation, sagt er, habe große Bewunderung für die tapferen Soldaten, aber sie bedaure tief, daß so viele gefallen seien. Der Krieg bewirkte eine große Zunahme des nationalen Geistes, was jetzt in allen Theilen des britischen Reiches zum Ausdruck gelange. Der Krieg sei durch Massengerechte hervorgerufen worden, welche verschärft wurden durch oberflächliche, nicht thatsächliche Ursachen.

Türkei.

* **Konstantinopel,** 30. Jan. Der gestrige Ministerrath beschäftigte sich mit der Angelegenheit der Italienerin Silvia Genelli, welche in einen türkischen Harem gebracht worden ist. Der Justizminister verweigert die Freilassung des Mädchens mit der Angabe, daß die Genelli nach türkischem Gesetze bereits die Großjährigkeit erlangt hat und zum Islam übergetreten ist. Die italienische Botschaft will dies nicht anerkennen, da das Mädchen als italienische Unterthanin minderjährig sei und unter väterlicher Gewalt stehe. Der Zwischenfall hat ernstere Formen angenommen und könnte sogar zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen führen. Die italienische Botschaft hat heute neuerlich ernste Schritte bei der Pforte unternommen.

* **Konstantinopel,** 30. Jan. Zwischen der französischen Botschaft und der Pforte ist es zu Differenzen gekommen, da die Pforte noch keine völlige Genugthuung in der Angelegenheit der Durchsuchungen gewährt hat, die an Bord eines französischen Schleppdampfers im Hafen von Konstantinopel von der türkischen Polizei vorgenommen worden waren. Die Botschaft verlangte die Bestrafung der betreffenden Polizeibeamten und unternahm heute in dieser Hinsicht dringende Schritte bei der Pforte, indem sie auf Erfüllung ihrer Forderungen besteht.

Amerika.

* **New-York,** 29. Jan. Ein Washingtoner Telegramm der „World" meldet: Die Gemahlin des österreichisch-ungarischen Botschafters v. Hengelmüller weigerte sich bei dem jüngsten diplomatischen Diner im weißen Hause, den Arm des mexikanischen Botschafters de Aspiroz anzunehmen. Der Zwischenfall wird wahrscheinlich zum Rücktritt des Botschafters v. Hengelmüller führen. Der mexikanische Botschafter war seiner Zeit Auditeur des Kriegsgerichts, das Kaiser Maximilian verurtheilte, und die Oesterreicher waren deshalb gegen ihn erbittert.

Zur Handwerkerfrage.

? **Uerdingen,** 30. Jan. Die St. Johannes Schneider-Innung hielt am verflossenen Sonntag im Lokale des Wirthes Wilh. Gather ihre erste diesjährige Sitzung ab. In derselben wurden zum ersten Male zwei Lehrlinge in feierlicher Weise zu Gesellen ernannt. Nachdem der Obermeister Herr Heinrich Fuhrmann die Kollegen und die Mitglieder der Gesellenausschüsse, den als Gast anwesenden Vorsitzenden des Rheinischen Schneider-Innungsverbandes, Herrn H. Tahmen aus Krefeld, sowie die erschienenen Eltern und Vormünder der Prüflinge mit herzlichen Worten begrüßt und zum neuen Jahrhundert beglückwünscht hatte, motivirte derselbe aus Anlaß des Kaisergeburtstages ein Hoch auf den Kaiser, in welches die Anwesenden begeistert einstimmten. Hierauf sprach er eingehend über den Werth der Prüfungen, speziell für den Handwerker. In der vergangenen Woche hätten die Prüflinge ihre Gesellenstücke, Hose und Weste, angefertigt, und zwar nicht in der Werkstätte der Lehrmeister, sie seien von den Meistern und Gesellen des Prüfungsausschusses kontrollirt worden. Dieselben hätten ihren Arbeiten nach Fertigstellung das Prädikat „gut" ertheilt. Dann wandte sich der Obermeister an die beiden Prüflinge, sie in eindringlichen Worten zu fernerem Fleiße und Arbeitsamkeit, zur Dankbarkeit gegen ihre Eltern und Lehrmeister, sowie zum rüstigen Fortschreiten auf dem Wege des Guten zu ermahnen, damit sie dereinst tüchtige christliche Meister und nützliche Glieder der menschlichen Gesellschaft würden und dem ehrsamen Schneiderhandwerk zur Zierde gereichten. Im Namen der St. Johannes Schneider-Innung ernannte er sie zu Gesellen und überreichte ihnen unter den besten Wünschen für ihre Zukunft die von der Prüfungskommission und vom Innungsvorstand ausgefertigten Verbandslehrbriefe. — Nach Feststellung der Präsenzliste und Verlesung des Protokolls wurde ein Schreiben des Herrn Landrathes zur Kenntniß der Versammlung gebracht, betr. die vom 12. bis 17. Februar zu Krefeld stattfindende Wahl des Gesellen-Ausschusses zur Handwerkskammer für den 11. Wahlbezirk Krefeld-Stadt und Land. Der Bericht über den Stand der Kasse ergab, das voraussichtlich das erste Jahr dank der Freigebigkeit der Mitglieder ohne Defizit abschließen wird. Der vom Vorstand aufgestellte Haushaltungsplan pro 1900/1901 wurde in Einnahme und Ausgabe mit 90,00 M. angenommen. Zu Delegirten für den Rheinischen Schneidertag in Köln (derselbe hat, wie schon gemeldet, inzwischen stattgehabt) wurden die Herren Heinr. Fuhrmann und Jos. Kreutzer-Traar gewählt. Herr Tahmen aus Krefeld berichtete zum Schluß noch über die Vorarbeiten für den in der Zeit vom 5. bis 7. August ds. Js. zu Krefeld stattfindenden deutschen Schneidertag, sowie über die Thätigkeit der Krefelder Schneider-Innung im verflossenen Jahre und wünschte der St. Johannes Schneider-Innung ein ferneres Blühen, Wachsen und Gedeihen. Mit dem Ausdruck des Dankes schloß der Obermeister gegen 6 Uhr die sehr anregend verlaufene Sitzung.

Gerichtszeitung.

□ **Cleve,** 29. Jan. Berufungskammer. Der Ackergehülfe Wilhelm K. zu Bönninghardt-Issum, welcher in der Nacht vom 26. zum 27. September v. J., in welcher die Razzia auf die Bande von Pannhausen und Genossen stattfand, auf einen Gendarm einen Schuß abgegeben und denselben am Kopfe verletzt hatte, war vom Schöffengerichte zu Geldern freigesprochen worden. Der Angeklagte hatte behauptet, daß er geglaubt habe, der Hof, auf dem er wohnte, würde von den genannten Räubern überfallen. Gegen dieses Urtheil hatte der Amtsanwalt Berufung eingelegt. Dieselbe wurde verworfen und der Staatskasse die Kosten auferlegt. — Der Zechenarbeiter Gerhard Sch. zu Moers hatte am

9. September v. J. in einem Tanzlokale den Zechenarbeiter M. zu Homberg erheblich verletzt. Das Schöffengericht zu Moers hatte den Angeklagten hierfür mit 3 Monaten Gefängniß bestraft. Die von demselben eingelegte Berufung wurde verworfen. — Gleichfalls wurde die Berufung des Werkmeisters Gerhard H. zu Straelen gegen das Urtheil des Schöffengerichts zu Geldern, welches denselben wegen vorsätzlicher Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 20 Mk. event. 4 Tagen Gefängniß verurtheilt hatte, verworfen.

* **Dessau**, 30. Jan. Das Landgericht verurtheilte heute den Bankier Herzberg wegen Beleidigung des Staatsministers Dr. v. Koseritz, begangen in einer Broschüre anläßlich der Entziehung des Kommerzienrathstitels, zu 300 M. Geldstrafe. Der Staatsanwalt hatte eine Gefängnißstrafe von 2½ Monaten beantragt.

Rheinland und Westfalen.

** **Krefeld**, 31. Jan. Die neuen Postanweisungsformulare haben einige praktische Neuerungen erfahren. Der Abschnitt für die Adresse des Absenders sowie für Mittheilungen an den Empfänger ist etwas breiter geworden, der bisherige Vermerk „Eingezahlt von (Name, Wohnort und Wohnung — Straße und Hausnummer — des Absenders)“ einfach durch „Absender“ ersetzt, und dadurch ist soviel Raum gewonnen, daß die Mittheilungen an den Empfänger schon auf der Vorderseite des Abschnittes begonnen werden können. Der Aufkunftstempel, der bisher am Kopfe der Rückseite stand, ist jetzt noch auf der Vorderseite der Postanweisung untergebracht und ist die Quittungsformel des Empfängers vereinfacht, und hierdurch ist Raum gewonnen, um auf der Rückseite die Gebühren für Postanweisungen auf alle Entfernungen verzeichnen zu können. Diese letztere Maßnahme wird in Zukunft manche Anfrage an den Postschaltern überflüssig machen.

ℌ **Duisburg**, 31. Jan. Im hiesigen katholischen Gesellenhause werden mit dem heutigen Tage mehrere Schwestern U. L. F. ihren Einzug halten, um dort die Leitung des Haushaltes zu übernehmen. Bisher lag die Führung des Haushaltes in Händen einer Haushälterin, die aber aus Gesundheitsrücksichten den anstrengenden Posten nicht mehr versehen konnte. Im Einverständnisse mit der bischöflichen Behörde und durch die ministerielle Verfügung ist es nun dem Vorstande des Gesellenvereins gelungen, durch die Einführung der Schwestern in das Hauswesen einen glücklichen Ersatz zu schaffen.

W Düsseldorf, 31. Jan. Der Herr Regierungs-Präsident v. Holleufer besuchte gestern das Rathhaus und ließ sich die städtischen Beamten vorstellen. Gegen ½6 Uhr fand im Rathhaussaale durch den Oberbürgermeister Marx die Vorstellung der Stadtverordneten und Beigeordneten statt.

* **Elberfeld**, 31. Jan. In den letzten Tagen ist hier eine Frau gestorben, die nicht weniger als neunmal verheirathet war.

* **Köln**, 29. Jan. Eine gestern im Krystallpalast stattgehabte, zahlreich besuchte Versammlung der Kohlenhändler Kölns und der Vororte nahm laut „Rh.-West. Ztg.“ folgende Resolution einstimmig an: „Die heute im Krystallpalast zahlreich anwesenden Kohlenhändler Köln und der Umgegend beschließen, gezwungen durch die Preiserhöhung des Braunkohlen-Syndikates und die Nothlage, in der sie sich in Folge der bedeutenden Minderlieferung der Werke befinden, ab 1. Februar für den Kleinhandel mit Braunkohlen folgende Preise festzusetzen. — Nach Gewicht in Qualitäten unter 10 Zentner 80 Pfg. für den Zentner, von 10 Zentner und mehr 75 Pfg. für den Zentner, kleine Briketts nach Stückzahl unter 1000 Stück 55 Pfg. für 100 Stück, 1000 Stück und mehr 5 M. für 1000 Stück. Ueber 100 anwesende Händler verpflichteten sich durch Unterschrift, vom 1. Februar ab die durch die Resolution beschlossenen Preise eintreten zu lassen; nicht anwesende Kollegen sollten zur nachträglichen Abgabe ihrer Unterschrift noch veranlaßt werden.

* **Aachen**, 30. Jan. Der Regierungspräsident erläßt eine vom 1. Februar gültige Polizei-Verordnung für den Regierungsbezirk, wonach mit 60 M. oder Haftstrafe bedroht wird, wer den zur Erhaltung der Sicherheit und Bequemlichkeit auf den Straßen ergangenen Aufforderungen der Polizeibeamten und Gendarmen nicht nachkommt. Die Verordnung wird mit dem drohenden Bergarbeiterausstand in Verbindung gebracht.

* **Aachen**, 31. Jan. Herrn Landrath a. D. Janssen, dem stellvertretenden Präsidenten des deutschen Vereins vom hl. Lande, wurde seitens des Patriarchen von Jerusalem das Großkreuz des Ordens vom hl. Grabe verliehen. Herr Landrath Janssen besaß bereits seit längerer Zeit das Kommandeurkreuz desselben Ordens.

Kaiser-Geburtstagsfeier.

Σ **Krefeld**, 31. Jan. Am Montag feierte der Innungsausschuß im Hotel Fahbender den Geburtstag des Kaisers in herkömmlicher Weise. Der Vorsitzende, Herr Vitus Kobel, begrüßte die Theilnehmer und pries im Verlaufe seiner Rede den Kaiser als besorgten Landesvater, dem das Wohl seiner Unterthanen sehr am Herzen liege. Die neueren Bestrebungen der Regierung Seiner Majestät seien besonders geeignet, die Handwerker dem Kaiser dankbar zu machen. Der Kaiser wäre ganz gewiß schmerzlich davon berührt, daß seine liebevolle und wohlwollende Fürsorge für das Handwerk leider vielfach verkannt würde. Selbst in Handwerkerkreisen habe man durch Zerstörung der kaum geschaffenen Innungseinrichtungen den Besserungsversuchen entgegen gearbeitet. Nicht stürmen und zerstören, sondern aufbauen und verbessern sei die Losung für den Handwerker. Die Anwesenden stimmten in das Hoch auf den Kaiser in voller Begeisterung ein und bewiesen durch ihren Beifall, wie sehr der Vorsitzenden aus ihrem Herzen gesprochen hatte. Als zweiter Redner feierte Herr Obermeister Fraeken das deutsche Vaterland. Sein Hoch galt der Einigkeit im lieben deutschen Vaterlande. So wechselten Reden und Lieder, Vorträge und Trinksprüche mit einander ab, so daß das Fest bei vorzüglicher Bedienung seitens des Herrn Fahbender einen schönen Verlauf nahm.

Σ **Uerdingen**, 29. Jan. Das diesjährige Kaisergeburtstags-Festessen fand am 27. Januar im Hotel Wefers statt. Die Betheiligung war eine rege. Herr Lehrer Peckhaus brachte den Kaisertoast aus. Küche und Keller des Herrn Wefers verdienen lobende Anerkennung.

(Wir schließen hiermit die Reihe unserer Berichte über die diesjährige Kaiser-Geburtstagsfeier. Die Red.)

Volkswirthschaftliches und Soziales.

* **Kevelaer**, 30. Jan. In einer gestern stattgehabten Versammlung der Schuhfabrikanten des Niederrheins wurde die Gründung eines Verbandes einstimmig beschlossen.

= **Köln**, 29. Jan. Am Sonntag Nachmittag hielt dieselbst im Weismantel'schen Saale an der Ehrenstraße die Zentralsterbekasse Leo ihre ordentliche Generalversammlung ab. Der Jahresbericht ergab ein hocherfreuliches Bild der Entwickelung der jungen Kasse. Die Anzahl der Zahlstellen ist nämlich auf 20 gestiegen; die Mitgliederzahl beträgt jetzt 4132, gegen 1651 im Jahre 1898 in 10 Zahlstellen. Die einzelnen Zahlstellen weisen (nach der Reihenfolge des Beitritts zur Kasse) an Mitgliedern auf: Köln-Nord, von wo die Gründung ausging, 561, Köln-Mitte 291, Merheim 89, Nicht 109, Sülz 142, Braunsfeld 63, Köln-West 247, Friesheim 74, Köln-Süd 101, Quadrath 102, Kölsberg b. Solingen 98, Aldenhoven 164, Lindenthal 127, Gustkirchen 93, Deutz 160, Heiligenhaus bei Düsseldorf 34, Mülheim a. Rhein 1150, Humboldtkolonie 115, Löwenich 58, Werden a. d. Ruhr 68. Als ganz wesentliches Moment hat sich ergeben, daß die einzelnen Vereine, in denen die Sterbekasse Leo eingeführt worden ist, ganz wesentlich, einzelne sogar bis zu 5 Proz. an Mitgliedern zugenommen haben. Die Verwaltungskosten, die sich in späterer Zeit noch wesentlich verringern werden, wenn einmal die bei Gründung von neuen Zahlstellen durch Reisekosten u. dergl. entstehenden Auslagen fortfallen, sind nur sehr geringe, etwa 365 M., von eigentlichen Verwaltungskosten sind nur etwa ½ Proz. zu verrechnen. Die Kasse beruht eben auf dem Selbstverwaltungssystem, alle Ausgaben an Gehältern, Tantiemen u. s. w., wie sie die sog. Volksversicherungen aufweisen, kommen hier ganz in Wegfall. Von den sog. Volksversicherungen haben einzelne 20, 30 ja 50 Proz. Verwaltungskosten. Die Kasse hatte eine Einnahme von 8179 M., wozu noch die Zinsen des angelegten Vermögens kommen. Das Vermögen beläuft sich auf 12,585 M. einschließlich der noch in den Kassen der Zahlstellen befindlichen Gelder. An Sterbegeld wurden für 33 Sterbefälle gezahlt 2475 M. Vorstand und Schutzvorstand haben eine Erhöhung der Sterbegelder von 75 auf 90, vielleicht auf 100 M. beschlossen. Die Sterblichkeit war ebenfalls eine günstige: etwa 1½ Proz. Das Durchschnittsalter beträgt 46 Jahre, wogegen derselbe bei manchen anderen Kassen 50—55 Jahre beträgt. Der bisherige Rendant, Herr R. Assenmacher, hat um seine Enthebung von dem Amte gebeten; unter lebhaftem Dank für seine ausgezeichnete Führung der Kassengeschäfte wurde dieselbe gewährt als Nachfolger hat der Schutzvorstand Herrn Reinartz (Köln) gewählt. Der Vorsitzende des Schutzvorstandes, Herr Divisionspfarrer Biesenbach ist durch seine Versetzung gleichfalls ausgeschieden. An ihm hat die Kasse einen eifrigen und umsichtigen Förderer verloren. Die Stelle desselben hat Herr Präses Dr. Sträter einstweilen übernommen. Der Vorsitzende des Vorstandes, Herr Tenhof, sprach den Herren des Schutzvorstandes und den Verwaltern der Zahlstellen herzlichen Dank für ihre Thätigkeit aus. Herr Dr. Sträter brachte den Dank gegen den Vorstand zum Ausdruck und knüpfte daran die Bitte, recht eifrig für die Kasse zu wirken, die ein schönes christlich-soziales Bindemittel der einzelnen Vereine bilde. Dann wurde die Neuwahl des Vorstandes und der Rechnungsprüfer vorgenommen, die einstimmig per Akklamation erfolgte.

* **Aus dem Wurmrevier**, 30. Jan. Man glaubt allgemein, daß die Zahl der Arbeitswilligen eine so bedeutende ist, daß beim Ausbruch des angekündigten Streiks der Betrieb der Gruben wenigstens zum Theil aufrecht erhalten werden kann. Die Regierungsbehörde scheint ausreichende Maßnahmen zum Schutze der Arbeitswilligen getroffen zu haben. Die Gruben sollen laut „Echo der Gegenw.“ durch Gendarmerie abgesperrt werden und nur Arbeitswillige Zutritt erhalten.

Lokales.

* **Krefeld**, 25. Jan. Nachweis der Bevölkerungsvorgänge der Stadt Krefeld von Sonntag, den 21. Januar bis Samstag, den 27. Januar 1900, 4. Jahreswoche. Lebendgeborene der (der Berichtswoche) vorangegangenen Woche 27 männl., 23 weibl., insgesammt 50. Todtgeborene — männl., 3 weibl., insgesammt 3. Gestorbene (ausschl. Todtgeb.) 13 männl., 20 weibl., insgesammt 33; darunter Kinder im Alter von 0—1 Jahr 11 ehelich, — außerehelich geborene. Verhältnißzahl der Gestorbenen auf 1 Jahr und 1000 Einwohner: 15,8. Todesursachen: Pocken und Rötheln —, Scharlach —, Diphtherie und Kroup 1, Unterleibstyphus inkl. gastrisches und Nervenfieber —, akute Darmkrankheiten einschließlich Brechdurchfall 1, darunter: a. Brechdurchfall aller Altersklassen 1, b. Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr 1, Kindbett- (Puerperal-) Fieber —, Lungenschwindsucht 7, akute Erkrankungen der Athmungsorgane 5, alle übrigen Krankheiten 19, gewaltsamer Tod. a. Verunglückung oder nicht näher festgestellte gewaltsame Einwirkung —, b. Selbstmord —, c. Todtschlag —.

** **Krefeld**, 31. Jan. Der Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten der Stadt Krefeld für das Etatsjahr 1898/99 ist soeben erschienen. Wir entnehmen demselben folgendes: Der Gemeinde-Bezirk umfaßt nach den Grund- und Gebäudesteuer-Katastern einen Flächeninhalt von 2079 Hektaren, 85 Ar, 20 Quadratmeter. Das Kataster weist gegen das Vorjahr eine Fläche von 33 Ar, 23 Quadratmeter weniger nach, welche Differenz durch Kataster-Berichtigungen entstanden ist. — Die Bevölkerung betrug am Schlusse des Jahres 1897 107,963 Seelen. Im Jahre 1898 sind geboren 3272, zugezogen 9421, gestorben 2134, verzogen 10,671 Seelen. Mithin betrug der Mehr-Abgang 112 Seelen. Es besserte sich hiernach die Bevölkerung am 31. Dezember 1898 auf 107,851 Seelen. Die Zahl der Geburten betrug 1687 männliche und 1585 weibliche, gegen 1807 männliche und 1681 weibliche im Vorjahre. — Es wurden im Jahre 1898 943 Ehen geschlossen gegen 955 im Vorjahre. Ehescheidungen fanden 9 statt gegen 18 im Vorjahre. — Die Zahl der Gestorbenen betrug 1,137 männliche, 997 weibliche, zusammen 2134 gegen 2257 im Vorjahre. — Die Kosten der allgemeinen Verwaltung einschließlich des Stadt-Ausschusses haben betragen 173,704,64 M., gegen den Etat von 170,750 M., mithin mehr 2,954,64 M. Für das Etatsjahr 1899 sind die Kosten veranschlagt auf 185,500 M., gegen das Vorjahr von 170,750 M., mithin mehr 14,750 M. Dieses Mehr ist durch die regulativmäßige Steigerung der Beamtengehälter sowie in der beschlossenen Anstellung noch eines besoldeten (des dritten) Beigeordneten, sowie eines juristisch gebildeten Hülfsarbeiters entstanden.

** **Krefeld**, 31. Jan. Der Kameradschaftliche Sängerbund (Direktion Fritz Panzer, Konzertmeister) veranstaltet am Sonntag, 4. Febr., Abends 6 Uhr, in sämmtlichen festhaft dekorirten Sälen, sowie in den renovirten Kellerräumen der Königsburg einen großen Karnevalsabend. Die Orchestermusik wird ausgeführt von der Städtischen Kapelle und der ungarischen Magnaten-Kapelle unter Leitung des Kapellmeisters Mioka Mitrowecz. — Am Mittwoch, 7. Febr., Abends 8 Uhr, findet Wiederholung desselben Programms statt. (S. Anzeigentheil.)

σ' **Krefeld**, 31. Jan. Polizeibericht. Seitens des Königl. Amtsgerichts zu Uerdingen wird der Ackerer Wilhelm Heuser aus Traar, welcher flüchtig ist, wegen Anstiftung zum Meineid gesucht. Der Genannte war wegen Wilddieberei vor Gericht gestellt und hatte sich einen Weber von der Jägerstraße und einen Schuhmacher von der Oranienstraße als falsche Eideshelfer beschafft. Letztere sind nunmehr in Untersuchungshaft genommen worden. — Festgenommen wurde ein Tagelöhner wegen Verübung von Unfug und Sachbeschädigung. — In Gewahrsam war ein Gärtnergehülfe wegen Trunkenheit.

Telegraphische Depeschen
der „Niederrheinischen Volkszeitung.“

W **Berlin**, 31. Jan. **Reichstag.** Tagesordnung: Zweite Berathung des Etats der Reichspost- und Telegraphenverwaltung. Zu Titel 2 (Ausgaben) tritt

Abg. Stöcker (christl. soz.) für eine vermehrte Sonntagsruhe der Beamten ein.

Staatssekretär v. Podbielski steht diesem Wunsche sympathisch gegenüber. Derzeit solle von 2 Sonntagen 2 halbe und 1 ganzer frei sein, doch konnte die Bestimmung noch nicht überall durchgeführt werden. Der Titel wird angenommen, ebenso eine Reihe weiterer Titel.

Zu Titel 22, Oberpost-Assistenten liegt eine Resolution der Kommission vor, die Gehaltsstufen für die Bureau-Assistenten und Kanzlisten sowie für die Oberpost-Assistenten und Telegraphen-Assistenten der Postverwaltung anstatt auf 1500, 1700 u. s. w. auf 1500, 1800, 2800 bis 3000 M. anzusetzen.

Abg. Bielhaben beantragt, Titel 22 an die Kommission zurück zu verweisen, da die Sache prinzipiell wichtig und noch nicht genügend geklärt sei.

W **Berlin**, 31. Jan. **Abgeordnetenhaus.** 2. Lesung des Forstetats. In Verbindung mit Kapitel 2 (Einnahmen) wird der Antrag Mendel-Steinfels berathen, worin die Regierung ersucht wird, zukünftig in den Landwirthschaftsetat ausreichende Beträge zur Förderung der bäuerlichen Forstwirthschaft einzustellen und diese Beträge nach Bedarf den Landwirthschaftskammern zu überweisen.

Es knüpft sich hieran eine längere Debatte über Verwendung und Behandlung der Holzbestände. Der Minister, Frhr. v. Hammerstein stellt sich wohlwollend zu dem genannten Antrage.

W **Berlin**, 31. Jan. Die Wahlprüfungskommission des Reichstages erklärte die Wahl Sachses (Soz.) für ungültig und beanstandete die Wahl Hänels (fr. Vp.).

W **Berlin**, 31. Jan. Die Budgetkommission des Reichstags lehnte die Forderung von 1,753,000 M. für Erwerbung eines Grundstückes behufs Errichtung eines Dienstgebäudes für das Kolonialamt ab.

W **Frankfort** (Kentucky), 31. Jan. Die von der gesetzgebenden Versammlung zur Prüfung der angefochtenen Gouverneurswahl eingesetzte Kommission kommt zu dem Schlusse, daß der Demokrat Goebel gewählt ist.

W **Paris**, 31. Jan. In Folge Beschlusses des gestrigen Ministerrathes sperrte Waldeck-Rousseau dem Erzbischof Rix, den Bischöfen von Versailles, Valence, Vannes, Tulle und Montpellier, sowie dem Pfarrer von Avignon das Gehalt.

W **Frankfort**, (Kentucky.) 30. Jan. Politische Zwistigkeiten, welche Kentucky erregten, führten heute zu einem Attentat auf den demokratischen Kandidaten bei der letzten Gouverneurswahl, Göbel. Als Göbel sich zu Fuß nach dem Parlamentsgebäude begab, erhielt er einen Schuß in die rechte Seite und wurde schwer verwundet. Der Attentäter, ein Farmer, wurde verhaftet. Es herrscht große Erregung. Die Truppen des Staates erhielten Befehl, sich nach Frankfort zu begeben.

W **Bochum**, 31. Jan. Hier fand ein Arbeiterkrawall statt, wobei die Gendarmerie von der Schußwaffe Gebrauch machte. Ein Exzedent ist todtlich, 2 andere sind leichter verletzt.

Der Krieg zwischen England und Transvaal.

* **New-York**, 30. Jan. Einer Mittheilung des Reuter'schen Bureaus zufolge fand gestern Abend im „Grand Central Palace“ eine unter großer Begeisterung verlaufene Massenversammlung zu Gunsten der Buren statt. Eine Anzahl angesehener Bürger, darunter Mitglieder des Kongresses, hielten Ansprachen; sie wandten sich gegen die englische Politik in Südafrika, bezeichneten den Krieg als den Buren aufgezwungen und bestritten, daß irgendwo in den Vereinigten Staaten Sympathie für England herrsche. Eine Erwähnung des englisch-amerikanischen Bündnißgedankens wurde mit Zischen aufgenommen. In den mit Einstimmigkeit angenommenen Beschlußanträgen wird gesagt, daß durch die Londoner Konvention von 1884 das Recht der südafrikanischen Republik, ihre eigenen Angelegenheiten zu lenken, nicht eingeschränkt worden sei, sowie ferner, daß die Naturalisirungsgesetze Transvaals liberaler als die englischen selbst seien; auch wird Mc. Kinley dringend aufgefordert, den streitenden Theilen seine Vermittelung anzubieten. Für die Kranken und Verwundeten auf der Burenseite wurden über 5000 Dollars gesammelt.

Telegraphische Depeschen.

W **London**, 31. Jan. Die „Daily Mail“ meldet aus Kapstadt vom 30. d. M.: General Buller las gestern den Truppen des Generals Warren folgende Botschaft der Königin vor: „Ich muß den Truppen und besonders den von Ihnen bezeichneten Regimentern meine Bewunderung aussprechen für ihre Haltung während der letzten schweren Woche und die Ausdauer bei dem beschwerlichen Marsche.“ Buller sagte dabei zu den Soldaten, sie sollten nicht glauben, weil sie sich von ihrer letzten Stellung zurückgezogen haben, daß alle Mühen nutzlos gewesen seien. Nach seiner Meinung hätten sie den Schlüssel zu dem Wege nach Ladysmith gewonnen, wo sie, wie er glaube, binnen einer Woche sein würden. (Der gute General Buller!)

W **London**, 31. Jan. Die irische Partei beschloß ein Amendement zur Adresse einzubringen, worin erklärt wird: Die Zeit sei gekommen, den Krieg, der unnöthig und ungerecht sei, zu beendigen auf der Basis der Anerkennung und Unabhängigkeit Transvaals und des Oranje-Freistaates.

W **London**, 31. Jan. Reuters Bureau meldet aus Johannesburg vom 27. ds.: Hier in Johannesburg herrscht vollkommene Ordnung. Die den englischen Staatsangehörigen ertheilten Erlaubnißscheine sind revidirt worden. Als Präsident Krüger dies verfügte, sagte er, soweit er unterrichtet sei, hätten die in Johannesburg wohnenden Engländer sich während der jüngsten schwierigen Zeiten durchaus friedfertig und als dem Gesetze gehorsame Bürger verhalten. Er sähe keinen Grund, weshalb irgend einer derselben des Staates verwiesen werden solle. Sie müßten sich darauf gefaßt machen, daß, wenn die Buren selber ausgehungert werden sollten, die britischen Unterthanen im Lande dasselbe Schicksal zu theilen haben würden; nur diejenigen, welche das Kriegsrecht verletzten, würden des Landes verwiesen.

W **London**, 31. Jan. Die „Daily Chronicle“ erfährt, das Ministerium habe in seiner Sitzung am Samstag die Mobilisirung der Flotte erörtert. Es sei jedoch nichts weiter abgemacht worden, als daß, so lange nicht eine weitere Sicherung für die britischen Küsten durch maritime Vorkehrungen erreicht sei, die 8. Division nicht nach Südafrika abgehen soll.

Der südafrikanische Krieg im englischen Parlament.

W **London**, 30. Jan. Unterhaus. Beim Eintritt Chamberlains in den Saal herrscht völlige Stille, Campbell-Bannermann wurde von der Opposition und Balfour von den regierungsfreundlichen Mitgliedern des Hauses beifällig empfangen. Pretyman bringt eine Adresse ein, worin allen, die durch den Krieg leiden müssen, die Sympathie des Hauses ausgedrückt wird. Die Nation, sagt er, habe große Bewunderung für die tapferen Soldaten, aber sie bedauere tief daß so viele gefallen seien. Der Krieg bewirkte eine große Zunahme des nationalen Geistes, was jetzt in allen Theilen des britischen Reiches zum Ausdruck gelange. Der Krieg sei durch Rassengegensätze hervorgerufen worden, welche verschärft wurden durch oberflächliche, nicht thatsächliche Ursachen. Denn wenn irgend zwei Volksstämme sich achten müßten, müßten dies der holländische und der englische Volksstamm sein. Wenn der Kampf vorüber und die unglücklichen Verhältnisse, welche ihn hervorgerufen, behoben seien, dann hoffe er Holländer und Engländer Seite an Seite in Frieden und Freundschaft leben zu sehen unter der Egide der britischen Flagge. Er bedauere das Unglück, das die britischen Waffen betroffen hat; aber die Nation sei einmüthig entschlossen, das Unglück wieder gut zu machen. Die Ursachen des Mißlingens müßten genau untersucht werden. Er hoffe, mehr Geldmittel für die Kriegführung würden sofort mit Vergnügen vom Hause bewilligt werden. (Ironischer Beifall bei den Radikalen.) England stehe seit den letzten Tagen des 19. Jahrhunderts einer sehr schwierigen Lage gegenüber; auf der einen Seite ständen die Feinde Englands, welche begierig nach Schwächezeichen, Schwanken und Uneinigkeit ausschauen, auf der anderen Seite das Reich in Waffen, welches vom Parlament erwartet, daß es den einmüthigen Wunsch ausdrücke, den Kampf zu einem befriedigen Abschluß zu bringen.

Henry P. Pease befürwortet die Adresse und drückt seine Befriedigung über das freundschaftliche Abkommen in der Samoafrage aus. Er betont die wechselseitigen Handelsinteressen Englands und Deutschlands. Der Redner erachtet den Krieg für gerecht und nothwendig; er müsse aber bald zu dem einzigen Abschluß gebracht werden, den England zulassen könne. (Beifall.)

Campbell-Bannermann, von der Opposition mit Beifall begrüßt, erklärt: Ich bedauere nicht die Kürze der Thronrede. Wir sind im Kriegszustande. Nach dem Fortgang, den der Krieg nimmt, scheint er ernster, sogar kritischer zu werden. Unsere Erwartungen wurden getäuscht, Woche auf Woche erlitten wir Niederlagen, verbunden mit Verlusten an Menschenleben. Noch jetzt ist kein Anzeichen dafür vorhanden, daß wir irgend einen thatsächlichen Schritt vorwärts gekommen sind in der Vollführung dieser Aufgabe. Mit Bezug darauf aber, daß britische Truppen an gewissen Stellen erheblich vorgerückt sind, ist in jedem Falle deren weiteres Vordringen aufgehalten durch starke Heereskörper in unnehmbaren Stellungen. Thatsächlich irrte sich die Regierung sowohl bezüglich des Ausbruchs des Krieges und unserer Gegner im Kriege, als auch in der ganzen Voraussicht über die Erfordernisse des Krieges. Ich bedauere, daß die Regierung von den Rüstungen der Buren so wenig gewußt hat. Wenn die Nachrichtenabtheilung des Kriegsministeriums nichts wußte, so ist das eine sehr ernste Sache. Ich verlange die Vorlegung der Depeschen des Generals Buller, worin er seine Ansichten über die militärische Lage in Südafrika und über die erforderlichen Streitkräfte darlegt.

Redner lobt den Muth und die Tapferkeit der britischen Soldaten und der Soldaten der Kolonie und drückt seine tiefe Betrübniß über die Leiden der Leute auf dem Kriegsschauplatz, wie der besorgten und leidtragenden Verwandten in der Heimath aus. Redner spricht seine Bewunderung aus über die Tapferkeit und den Opfermuth so vieler Landleute, die aus freien Stücken ihre Dienste anboten, wünscht aber zu erfahren, welche Umstände diese ungewöhnliche Art, das britische Heer zu verstärken, nothwendig machten. Allerdings werde man einstimmig jenen Männern Bewunderung zollen, welche dem Rufe des Vaterlandes folgten. Indem ich in meinem Namen und im Namen derjenigen, für die ich spreche, unsere Bereitwilligkeit von Neuem ausspreche, für die Fortsetzung des Krieges mit Kraft und unbeschränkten Mitteln einzutreten (Beifall), um so bald als möglich die Integrität der Herrschaft der Königin zu sichern und zu einem erfolgreichen Abschluß zu kommen, bilde ich mir ein, daß es nicht schwierig sein wird, die weiteren hierfür erforderlichen Mittel zu erlangen.

Aber, wenn ich auf die Umstände blicke, die dem Kriege vorangingen, wenn ich den Geist erwäge, womit die Regierung an das große südafrikanische Problem herantrat (Beifall bei der Opposition), wenn ich an den leidenschaftlichen Ton denke, womit die Regierung die Beziehungen nicht nur zu Transvaal, sondern zu den eigenen holländischen Staatsangehörigen am Kap leitet; wenn ich ferner den offenbaren Mangel in der Vorlage für militärische Erfordernisse, für die Feindseligkeiten sehe, welche ihre Politik in den Bereich der Möglichkeit rückte (Beifall bei der Opposition), dann bin ich gezwungen, die Art ihrer Geschäftsführung offen zu verurtheilen. Ich glaube, daß dieses Gefühl vom Hause in großem Maße getheilt wird. Ich freue mich daher, daß Lord Fitzmaurice heute Abend einen Antrag stellen wird, der uns allen Gelegenheit gibt, unsere Ansicht über diesen Gegenstand auszudrücken. Redner schließt unter großem Beifall der Opposition.

Fitzmaurice beantragt einen Unterantrag, welcher den von der Regierung gezeigten Mangel an Takt und Umsicht, Voraussicht und Urtheilskraft sowohl in der Führung der südafrikanischen Angelegenheiten seit dem Jahre 1895 als auch in den Vorbereitungen für den Krieg tadelt.

Balfour, mit lautem Beifall begrüßt, führt aus: Ich bin durch die Debatte gewungen, mich mehr zu äußern über die in dem gegenwärtigen Augenblick ziemlich unfruchtbare Kritik dessen, was gethan ist, als über die viel dringlichere und wichtigere Frage, was noch zu thun übrig bleibt. Die Ankündigung Campbell Bannermanns deute ich dahin, und das Land wird sie wahrscheinlich auch so deuten — daß darin ein Versprechen der Unterstützung liegt, soweit sich Campbell Bannermann in der Opposition befindet. Aber Bannermann lehnt es ab, sich auf eine Erklärung festzulegen, woraus hervorgeht, daß, soweit er über Englands Geschick mitbestimmen könne, England auf dem Wege fortschreiten solle, sich die völlige Suprematie über ganz Südafrika zu verschaffen. (Lauter Beifall.) Bannermann widerspricht meiner Auffassung nicht. (Bannermann entgegnet hier: „Balfour wird es nicht gelingen, etwas in meine Worte hineinzulegen, was nicht darin ist, oder mich dazu bringen, noch mehr zu sagen.“ Gelächter bei den Ministeriellen, Beifall bei der Opposition.)

Bei der Berathung über die Adresse an die Königin führt Lord Kimberley im Oberhause aus: Ich freue mich, daß die Beziehungen Englands zu den fremden Mächten freundschaftliche sind. Ich begleitewünsche Salisbury, daß er mit Deutschland zu einer Verständigung gelangte und die Streitfrage, die lange bestand, beendete. In der gegenwärtigen Zeit tiefster und ernstester Besorgniß wird die Regierung weise handeln, wenn sie sich auf alle Möglichkeiten, welche die Zukunft bringen kann, vorbereitet. Wir alle hoffen auf einen Erfolg, müssen aber auf eine Periode von Unglücksfällen gefaßt sein. Was die Kritik der Regierung anlangt, so bestreite ich, daß es unsere Pflicht ist, uns gänzlich der Kritik zu enthalten. Wir sind verpflichtet, der Regierung keine Verlegenheiten zu bereiten. Aber die Leistungsfähigkeit der Regierung wird nicht verringert durch Hinweis auf gemachte Fehler. Die Kriegsrüstungen Transvaals mußten der Regierung bekannt sein. Ich kann es nicht verstehen, wie angesichts der Kenntniß der Sachlage die Regierung die Politik der Gewalt aufnehmen konnte. — Die Adresse auf die Thronrede wird angenommen. Im Laufe der Debatte tadelt Salisbury die Unterzeichner der Verträge vom Jahre 1881 und 1884, weil diese Verträge die Rüstungen Transvaals ermöglichten.

Vermischtes.

* Esbjerg, 30. Jan. Der Dampfer „Remus“ ist am Donnerstag früh 3½ Uhr im Nebel auf Hornes-Rev gestrandet. Unmittelbar nach der Strandung bestiegen der erste Steuermann, der Bootsmann und 3 Matrosen ein Boot, um das Land zu erreichen. Das Boot muß aber untergegangen sein, denn die Ueberreste desselben wurden auf dem Skallingen gefunden. Kurze Zeit darauf zerbrach das Schiff in zwei Stücke und die Mannschaft mußte ihre Zuflucht in die Takelage nehmen. Am Freitag Vormittag wurde ein anderes Boot ins Wasser gesetzt, und 10 Mann stiegen in dasselbe. Es kenterte aber sofort, wobei 5 Mann ertranken. Zwei Mann versuchten darauf sich auf einem Floß zu retten, das jedoch sank: beide ertranken. In der Nacht vom Freitag zum Samstag fiel ein Mann aus Ermattung über Bord und ertrank. Der Kapitän des Schiffes, Willemß, erschoß sich in derselben Nacht mit einem Revolver. Er hatte vorher furchtbare Qualen erlitten und war mehrere Male über Bord gefallen. Kurz vor dem Selbstmord war er in Irrsinn verfallen. Da das Schiff mit Wasser gefüllt war, war es unmöglich, zu den Vorräthen zu gelangen, und die Mannschaft hatte nichts anderes als Mais, der auf der Oberfläche des Wassers schwamm.

* New-Yorker Silverkehr. Man schreibt der „Köln. Volksztg.“ aus New-York vom 18. Januar: Nach zwölf Jahren heißer Kämpfe auf die Silberkehr-Untergrundbahn, welche angesichts der langgestreckten Lage unserer Stadt seit lange eine Nothwendigkeit ist, haben wir endlich die Genugthuung, daß am 15. Februar des laufenden Jahres der erste Spatenstich zu diesem kolossalen Werke erfolgen wird. Der Bauunternehmer John B. Macdonald verlangt 35 Millionen Dollars für den Tunnel sammt Bahn und Viadukten, wobei der Tunnel unter den Harlonfluß geführt werden muß. Ein zweiter verlangte 39 Millionen, gewährte der Stadt jedoch gewisse Prozente, 20,000 Arbeiter sollen an dem gewaltigen Werke arbeiten, welches gleichzeitig an zwei oder drei Stellen in Angriff genommen werden soll. Innerhalb dreier Jahre soll die Bahn dem Verkehre übergeben werden. Da hier nun einmal alles auf die leidige Parteipolitik zurückgeführt wird, macht man geltend, daß hinter Macdonald der mächtige demokratische Tammanyhallklub bezw. dessen Geldkonsortium steckt. Das ist gleichgültig, wenn wir nur die Untergrundbahn erlangen, welche schon seit vielen Jahren unabweisbares Bedürfniß für die Stadt ist.

* Der alterunterthänigste Dichter. Josefy Lauff erklärt, daß sein Drama „Der Eisenzahn“ nichts mit dem Roman des Willibald Alexis „Der Roland von Berlin“ gemein habe und setzt wörtlich hinzu: „Ich habe seinerzeit Sr. Majestät den Vorschlag unterbreitet, die Gestalt des „Eisenzahn“ zum Mittelpunkt eines Dramas machen zu dürfen.“ Aus dieser Bemerkung ist zu ersehen, wie Lauff das Wort Schillers auffaßt: „Es soll der Sänger mit dem König gehen.“

Wetter-Prognose.

(Eigener Drahtbericht der „Niederrh. Volksztg.")

Donnerstag, 1. Febr. Kaltes, wolkiges Wetter; strichweise Niederschläge. Morgens im Rheinthal nebelig.

Handel und Verkehr.

* **Berlin,** 30. Jan. Der Verein deutscher Glasinstrumenten-Fabrikanten theilt mit, daß er sich durch die steigenden Preise der Rohstoffe genöthigt sehe, sämmtliche Preise zu erhöhen. Die Erhöhung wird jedoch nur allmählich eintreten und jedes Mal nicht mehr wie 5 Proz. betragen.

Werthpapier-Börse.

* **Berlin,** 31. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Die gute Haltung der gestrigen westlichen Börsen, fester New-York und schließlich die Festigkeit des heimischen Bankenmarktes an der Frankfurter Abendbörse bewirkten bei Eröffnung gleichfalls eine feste Tendenz für Banken und in Uebereinstimmung mit London eine Steigerung in Amerikanern und Canada. Der Montanmarkt zeigte bei Eröffnung etwas Abschwächung, doch gestaltete er sich aber im weiteren Verlaufe sehr fest, sodaß in den leitenden Werthen der Kohlenaktien, als wie in Hibernia, Harpener und Gelsenkirchen, prozentweise Steigerungen eintraten. Auch Hüttenaktien waren relativ behauptet. Im Fondsmarkt waren Italiener gebessert, Spanier gut preishaltend. Schiffahrtsaktien fest. Trust-Dynamit fest. In der zweiten Börsenstunde waren Kreditaktien, Diskonto-Kommandit, Deutsche Bank, Dresdener Bank, Handelsanthelle und Nationalbank wesentlich höher. Die Steigerung brachte man mit Dividendentaxationen in Zusammenhang, auch hieß es, daß Wien als Käufer aufgetreten sei. Sonstiges unverändert. Im späteren Verlaufe herrschte lebhaftes Geschäft in Hüttenaktien bei steigenden Kursen auf theilweise Tauschoperationen gegen Bergwerksaktien.

	30.	31.		30.	31.
Berl. Hand.-Gesell.	171.00	172.00	Jan.		
Berliner Bank	116.10	117.25	Reue ruff. 4% Anl.	98.50	98.40
Darmstädter Bank	145.50	145.10	Ungar. Goldrente	99.60	99.50
Deutsche Bank	210.00	210.00	Ultimosalat.-Bahn	142.00	142.00
Disk.-Ges.-A. ultimo	194.50	195.90	Gelsenk. Bergw.	287.50	285.90
Dresdener Bank	164.40	165.25	Bochumer Gußstahl	272.00	272.60
Nationalbank f. D.	147.00	147.00	A.-G. Mansfelder Berg.	215.75	215.50
Oest. Credit-Aktien	235.00	235.90	Dortmunder Union	140.75	139.60
Pos. Bk. f. Handel.	124.75	124.80	Düsseldorf. Eisenbg.	147.00	148.00
Reichsbank ultimo	306.00	306.00	Düsseld. Eisenbahn	000.00	000.00
Bug-Bodenbach			Elbert. Aardenw.	303.10	303.10
Gallizische Bahn	141.50	142.10	Gladb. Gußstahl.	116.10	116.50
Südösterr. (Lomb.)	24.70	24.70	Gladb. Spinnerei	178.50	180.00
Ungarische Bahnen	88.60	88.30	Gelsenkirch. Bergw.	285.00	285.00
Krefelder Eisenbahn	106.50	105.50	Gerresh. Glashütte	128.50	130.00
Prof.-Ver. Lokalb.	000.00	000.00	Harpener Bergw.	217.50	218.40
Westf. Kleinbahn 3½	95.00	95.00	Hibernia	231.80	233.25
Bremen 4% Staatsb.			Köln. Bergw.	422.00	424.75
5% und 4% 1900	99.50	99.50	Bert. Teleph. Anl. Köln	101.50	101.00
R.-U. Bdk. 1905 4%	99.50	99.50	Laurahütte	206.00	206.75
do. II. IV. 1904 3½	92.25	92.25	Bonga Spinnerei	95.90	96.25
do. VI. unk. 1905 3½	93.70	93.70	Rhein. Stahlwerke	235.00	234.90
do. VII unk 1904 4%	100.90	100.90	Rhein.-Westf. Ind.	270.50	267.50
Italiener	94.10	94.10	Sangerh. M.-Akt.	000.00	000.00
Ruffer 1880er	100.10	100.10			

Rubennoten 216.45.

Reichsbank-Zinsfuß seit 27. Jan. 1900: Wechsel 5½ Proz., Lombard 6½ Proz. Berliner Plat-Wechsel-Zinsfuß 3½ Proz.

Wechselpreise.

Amsterdam	8 Tage	168.60	London	8 Tage	20.465
	2 Monate	168.10		3 Monate	20.36
Belg. Plätze	8 Tage	80.80	Neu-York	4 Tage	4.20
	3 Monate	80.50	Paris	8 Tage	81.10
Ital. Plätze	10 Tage	79.60		2 Monate	80.90
	3 Monate	79.00	Schw. Plätze	8 Tage	80.80
Amsterdam	4	Kopenhag	6	Madrid	4	Schw. Plätze	5
Brüssel	4½	Lissabon	4	Paris	3½	Wien	4½
Ital. Plätze	5	London	3½	Petersburg	5½	Stockh. Plätze	6

Kölner Börse vom 31. Jan.:

Zoppeld. Dampfschiff.	129.00	Köln. Bergwerksakt.	117.00
Elberf.	143.00	Chem. Fabr. Weiler	216.00
Gladbach. Baumwolle	143.00	Köln. Elektr.-Akt.	101.00
Kölner	143.00	Rhein.-Bau-Ges.	110.00
Kleinere Nachfolgenwerte	146.50	Köln.-Rottw. Pulverfab.	203.00

Produkten-Börse.

* **Berlin,** 31. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Auf die Preisverschlechterung in Nordamerika und Frankreich war die Kauflust eingeschüchtert und das Angebot überwiegend. Weizen im Lieferungshandel 2 M. niedriger, erholte sich später nur um 75 Pfg., Roggen 1.50 M. niedriger, erholte sich später gleichfalls um 75 Pfg. Das andauernd nasse Wetter wirkte befestigend. Rüböl ruhig. Hafer Spiritus 46.80 M., Umsatz 40.000 Liter. Ein öffentliches Angebot von 500.000 Liter Spiritus zu 46,75 M. ist eine neue bemerkenswerthe Thatsache. — Regenwetter.

Peters & Co.

Aktienkapital M. 15,000,000.
Reserve M. 2,600,000.
Krefeld, 31. Jan.

Wechsel.		Brief	Geld	Geld-Sorte	Rehm.
Amsterdam / Rotterdam	100 Gulden	169.80	169.40	Souvereigns	20.41
Antwerpen	100 Frc.	81.45	81.05	englische Noten	20.43
Brüssel				20-Frc.-Stücke	16.20
London	1 L.	20.50½	20.46½	französ. Noten	81.25
do.	1 L.		20.27	holländ. "	81.00
Paris	100 Frc.	81.55	81.25	holländ. Silber	169.40
Italienische Plätze		75.30	75.70	amerikan. Gold	4.16
do.	do.			Noten	4.16
Schweiz Pl.	100 Frc.	80.95	80.65	österreichische	81.50
				Silberscheidemünze	83.50

Unsittgemäße Entgegennahme von Zeichnungen auf alle zur Ausgabe gelangenden Aktien, Staats- u. andere Papiere.
Annahme von Depots unter eigenem Verschluss des Besitzers: „Safes".
Ankauf guter Geschäftswechsel, Eröffnung laufender Rechnungen u. Check-Kredit, An- u. Verkauf von Devisen, sowie Besorgung aller sonstigen in das Bankfach schlagenden Geschäfte.
Verwaltung von Werthpapieren, Dokumenten aller Art und Aufbewahrung von Werthgegenständen.
Unentgeltliche Auskunft über alle Werthpapiere.
Kostenlose Einlösung sämmtl. Kupons u. Dividendenscheine.
Kontrole der Auslosung.
Wir nehmen in jeder Höhe Spareinlagen an mit Verzinsung bis auf Weiteres bei jährlicher Kündigung zu 4 Proz., bei neunmonatlicher Kündigung zu 3½ Proz., bei sechsmonatlicher Kündigung zu 3 Proz., bei dreimonatlicher Kündigung zu 2½ Proz., bei täglicher Kündigung zu 2 Proz.
An- und Verkauf von Werthpapieren zu vortheilhaften Bedingungen.

Fast alle 3½% und 4% Pfandbriefe erstklassiger deutscher Hypothekenbanken erlassen wir zum Berliner Tageskurse frei von allen Spesen. — Geldwechsel.

Seide.

Elberfeld, 30. Jan. Bei der heutigen Seidentrocknungs-Anstalt wurden heute eingeliefert: 23 Ntr. 1463 Ballen Roh-, 1. bis 3. Jan. 496 Ntr. 37 614 Ballen. Total: 519 Ntr. 39 077 Ballen.

Crefeld, 30. Jan. Zur Konditionirung kamen: Organsin 13 Ntr. 1110 Ballen, Trame 22 Ntr. 1450 Ballen, Grege 18 Ntr. 730 Ballen. Total: 53 Ntr. 3350 Ballen. Netto verwogen 33 Ntr. 1680 Ballen.

Barmen, 30. Jan. Zur Konditionirung kamen: Organsin 15 Ntr. 1413 Ballen, Trame 6 Ntr. 694 Ballen, Grege 9 Ntr. 457 Ballen. Total: 30 Ntr. 2564 Ballen.

Mailand, 30. Jan. Zur Konditionirung kamen: 135 B. europäische und 1844 B. asiatische Ballen im Gesammtgewicht von 27 390 Ballen.

Lyon, 30. Jan. Zur Konditionirung kamen: 48 B. Organsin, 51 B. Trame, 88 B. Grogen und bat 117 B. gewogen im Gesammtgewicht von 19.624 Ballen.

Baumwolle.

Havre, 31. Jan. Baumwolle, Nov. 51 Frc.

New-York, 30. Jan. Baumwolle 8. Orleans 7⅝, Zufuhr 49000 B. Export nach England 13000 B., dem Kontinent 9000 B. Liverpool, Schl. 7.67. Märg 7.65, April 7.64, Mai 7.64, Juni 7.64, Aug. 7.62 Tendenz: Beständig befestigt sich auf Deckungskäufe und schließt behauptet.

Viehmärkte.

Lille, 30. Jan. Vieh-Markt. Zufuhren: 822 Stück Großvieh, 100 Kälber und 180 Schweine. Preise: Ochsen 820 Kilos. 61 Stück 1. Qual. 61.63 — 56.60, 3. 50.55 M., Bullen resp. Kalben 53.61 M., Kühe 47.50 M., Kälber 55.62 M. per 50 Kilo Schlachtgewicht. Kälber 35.44 M. per 50 Kilo Lebendgewicht. Handel langsam.

Dinslaken, 30. Jan. Viehmarkt. Aufgetrieben 594 Stück Rindvieh. Preise ziemlich hoch. Handel flott. — Schweine waren 441 St. aufgetrieben. Handel flott. Fettschweine 2.00 2.50 M., Saugschweine 2.50 3.00 M. die Mt.-Schnuppe, fette Schweine 36.38 M. die 50 Kilo Lebendgewicht. Käufer M. verk. 15. u. 15 Schw.

Wagen, 31. Jan. Viehmarkt. Aufgetrieben 94 Pferde, 88 Ochsen, 22 Bullen und 180 Schweine. Preise: Pferde 700 800 M. d. St. Ochsen 650 750 M. das Paar. Milchkühe 260 M. d. St. Mastschweine 30 bis 36 M. das Paar. Handel lebhaft. Käufer Durchmarkt am Platz.

Frucht- und Viktualienmärkte.

Neuß, 31. Jan. Getreide, wegen 1. Qual. 15.40, 2. 14.90 M. 14.40 M., Roggen 1. Qual. 14.30 M., 2. 13.50, 3. 12.80 M. per 1000 Kilo. Kartoffeln 2.50 3.30 M., per 50 Kilo 3.00 3.50. Heu und Stroh 5.00 6.00 M. per 100 Kilo. Rindfleisch 1.20 1.60 M. per 1 Kilo. Kalbfleisch 1.00 1.40 M. per 1 Kilo. Hammelfleisch 1.00 1.20 M. per 1 Kilo. Schweinefleisch 1.50 2.20 M. per 1 Kilo. Butter 2.50 3.50 M. per 1 Kilo. Eier 4.50 5.50 M. per 1 Schock. Kartoffeln 5.00 7.00 M. per 100 Kilo. Schlachtvieh-Markt. Zufuhr: 138 Ochsen, 138 Kühe und Rinder, 110 Kälber, 148 Schafe, 165 Schweine. Bezahlt wurde für 1 Ztr. Lebendgewicht: Ochsen 1. Qualität 135 140 M., 2. Qualität 130 135 M., 3. Qualität 125 130 M. Kühe und Rinder 1. Qualität 135 140 M., 2. Qualität 130 135 M., 3. Qualität 125 130 M. Kälber 1. Qualität 145 150 M., 2. Qualität 140 145 M. Schweine 1. Qualität 137 140 M., 2. Qualität 135 137 M. Schafe 1. Qualität 130 135 M., 2. Qualität 125 130 M. Handel: Kälber ausverkauft, Rinder und Schafe ruhig, Schweine schleppend. Ueberstand: 0 Ochsen, 0 Kühe und Rinder, 0 Kälber, 0 Schafe, 0 Schweine.

Crefeld, 31. Jan. Getreidemarkt. Preisfeststellungen gemäß § 11 der Börsenordnung. Weizen 00.00. Roggen 00.00. Hafer 00.00. Heu 6.40 8.40. Richtstroh 2.60. Kleesamenheu 1.90. Flachsenstroh Roggen 2.20 M. per 100 Kilo.

Köln, 31. Jan. (amtl. Notiz.) Rüböl per 100 Kilo mit Faß in Silberpfund, vorerthig in Partheien von 5000 Kilo 56.00 M., Mai 54.80 M., 54.50 M.

Mannheim, 30. Jan. Getreidebörse. 88% 10.45 10.60, 75% 8.25 8.45. Brodmehl. I 23.75 00.00. Bäckermehl. II 23.50 23.00. Kohlmehl I. Nr. I. mit Faß 23.50 24.00. Kohlmehl II. Nr. II. mit Faß 00.00. Roggenmehl I. Nr. I. mit Faß 9.75 9.85, 9.85 9.95, 9.80 9.90, Mai 9.92½ 9.90 Br., Sept. 9.42½ Gd. 9.50 Br.

Bremen, 30. Jan. Raffin. Petroleum loco 8.45 Br.

Hamburg, 30. Jan. Weizen unverändert. 147 149. Roggen unverändert 140 145, ruff. 106. Mais 96½. Rüböl 52½. Spiritus per Jan. 21½, Jan.-Febr. 21½, Febr.-März 20½, März-Mai 20½. Petroleum Standard white 8.40.

Hamburg, 30. Jan. Kaffee. Rübenrohzucker I. Prod. 88% tel qu. Rend. Hamburg Jan. 9.85, Febr. 9.80, März 9.82½, Mai 9.92½, Aug. 10.12½, Dez. 9.47½.

Hamburg, 30. Jan. Kaffee, März 35½, B., Mai 36 B., Sept. 37 B., Dez. 38 B. Pfg.

Amsterdam, 30. Jan. Kaffee, Java vorer 35½, März 35½, Mai 36½, Juli 36½, Sept. 36½, Dez. 36½ B.

Bremen, 30. Jan. Morgen Jan. —, Morgen März 134, Mai 133, Okt. 129 B. Rüböl loco 27½, Mai 27½, Sept.-Dez. 27½ B. Petroleum loco 25½, Febr. 25, März-Mai 25, Juni-Aug. 25, Sept.-Dez. 24½.

Antwerpen, 30. Jan. Petroleum. (Schluß.) Raff. weiß, Type loco 23½ bz., 23½ Br., Jan. 23½ Br., Febr. 23½ Br., April 23½ Br.

Hamburg, 30. Jan. Kaffee. Termin. Markt ruhig. Mai 43.50, Mai 44.00, Sept. 45.25, Dez. 46.00 Br. Zuckerpreis vom 30. Jan. in Mk. pro 50 Kilo. Basis 3.000 B.

London, 31. Jan. 96% Javazucker loco 11½. Rüben-Rohzucker loco 9 8d. 9½ B.

New-York, 30. Jan. (Waaren-Schlußpreise.)

	cts.	cts.		cts.	cts.
Rother Winterweizen	77½	76½	Mehl (Spr. clears)	2.70	2.70
Weizen Januar	00	00	Zucker, fair ref. Mc.	4	5
" März	75½	74½	Petroleum		
" Mai	73½	72½	" robes (Pier.)	11.10	11.10
" Juli	74½	73½	" Stand. wh.	8.95	8.95
Mais Januar	00	00	" Philadelphia	8.95	8.95
" Mai	38½	38½	" Prod. Certif.	1.03	1.03
" Juli	00	00	Schmalzpreis	5	5½

Weizen schließlich wenig verändert, Mais etwas niedriger, Preise, gab dann auch weiter nach auf Angaben der Hausse und schließlich Deckkäufe und Export kamen Mehrg. Nachfrage für Mais war anfangs ruhig, dann lebhaft auf geringe Abschüsse der Vorsaison, schloß kaum Mehrg. Kaffee gab auch nicht schlechter.

Getreidepreise, veröffentlicht von der Zentralstelle der preuß. Landwirthschaftskammern

vom 30. Januar 1899.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	141	130 136	126 140	118 126
Mittelmark u. Pelgnitz	145 148	132 140	136 140	125 135
Danzig	144 150	138 145	135 140	125 148
Magdeburg	137	134	135	130
Erfurt	142	140	140	130
Danzig	134 149	132	128 138	118 122
Stadt Stettin	145 146	134 136	150 155	118 122
Stolp	143	133	134	117
Breslau	132 149	131 137	125 145	114 121
Frankfurt a. M.	156	140	140	140
Kiel	140 143	140 143	140 145	134 136
Bromberg	140	125 128	118	128
Kassel	147	149	000	140
Nach Prinzip Gemittelung	755 gr. p. l	712 gr. p. l.	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	152	141		140
Stettin (Stadt)	146	136½	135	132
Königsberg	135½	132	132	125
Breslau	150	132	132	115
Posen	137	131	130	120
Mannheim	164½	150	—	140
Hamburg	149	141	—	131

Metalle.

* Hamburg, 30. Jan. Gold in Barren per Kilogr. 2790 Br., 2786 Gd., Silber in Barren per Kilogr. 81.30 Br., 81.30 Gd.

* Amsterdam, 30. Jan. Banka-Zinn ord. fl. 75½, Febr. 75½, Billiton ord. 75. Spelt 74 fl.

* London, 30. Jan. Kupfer, Chili Bars, good ordin. brands £ 71.00. Zinn, Straits 129.15 Kas, loco 16.7 6. Zink, ichlef. ord. brands 22.12 6.

* Glasgow, 30. Jan. (Schluß.) Roheisen, Mixed numbers warrants 68.3½. Warrants Cleveldbrought 67.9. Hämatit 75.9 B.

* New-York, 30. Jan. Zinn ameril. Fr. v. Werke 21.50. Kupfer 16.50. Zink 23.00. Blei 4.70. Eisen 4.75.

Für den Inseraten- und Reclamentheil verantwortlich: J. Keller.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines prächtigen

Mädchens

zeigen ergebenst an

Johs. Rolten und Frau,
Clara geb. Henkelhausen.

Krefeld, 31. Januar 1900.

Verding.

Verdingen wird vom Landes-Bauamt Krefeld, Uerdingerstr. 109 am 15. Februar cr., Vormittags 11 Uhr, **die Ausführung von 8420 qm Sensteinpflaster.** Angebotsunterlagen beim Bauamt zu 70 Pfg. 8566

Verlag von J. P. Bachem in Köln

Deutsches Vormundschaftsrecht

unter besonderer Berücksichtigung **d. Preußischen Ausführungs-Bestimmungen.**
Text-Ausgabe mit ausführlichem Kommentar u. alphabetischem Sachregister.
Von
F. von Schlegen,
Landgerichts-Präsident.
Geheftet M. 4. Gebunden M. 4,50.

Das Werk enthält eine Zusammenstellung aller das **Vormundschaftsrecht** betreffenden gesetzlichen **Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches, des Einführungsgesetzes** dazu, des Gesetzes betreffend die **Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit** und der **Preußischen Ausführungsgesetze mit ausführlich. Kommentar,** der die Materialien der Gesetze und die mit der Preußischen Vormundschaftsordnung, soweit sie in das neue Recht übernommen ist, gemachten **praktischen Erfahrungen eingehend berücksichtigt** und verwerthet.

Die Anordnung der Gesetzesbestimmungen ist unter fortlaufenden Paragraphen, neben denen aber die Gesetzesstellen bezeichnet sind, nach dem System der den Behörden, Praktikern, Vormündern usw. liebgewordenen Preußischen Vormundschaftsordnung erfolgt.

Beigefügt sind als **Anhänge** die Texte mehrerer bei Anwendung des Vormundschafts-**rechts unentbehrlicher Gesetze.** (Gesetz betreffend die Unterbringung verwahrloster Kinder, Hinterlegungsordnung mit Ausführungsbestimmungen, Gesetz betr. das Reichsschuldbuch und das Preußische Staatsschuldbuch. Auszug aus dem Preußischen Gerichtskostengesetz mit den neuen Abänderungen usw.)

Ein braves kathol.

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung für sofort gesucht. 8563

Friedr. Wilh. Busch,
Dülken,
Zigarren-, Galanterie- u. Spielwaaren-Geschäft.



Todes-Anzeige.

Gott, dem Allmächtigen, hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, heute Nachmittag 4 Uhr unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Justine Kuhlen

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Sie starb nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, mehrmals versehen mit den hell. Sterbesakramenten der röm.-kath. Kirche, im Alter von 46 Jahren.

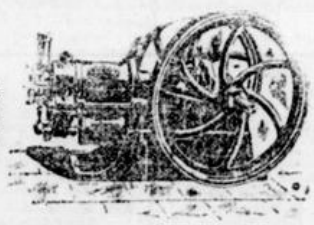
Um stille Theilnahme und Gebet für die liebe Verstorbene bitten die trauernden Hinterbliebenen

Peter Balensieser und Familie.

Krefeld, Emmerich, Uerdingen, Düsseldorf und Köln-Ehrenfeld, den 30. Januar 1900.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. Februar cr., Morgens ½ vor 11 Uhr, vom Sterbehause Königstraße 125 aus. Die feierlichen Exequien sind Montag, den 5. Februar cr., Morgens 5 Minuten vor 8 Uhr, wozu alle, denen aus Versehen eine besondere Einladung nicht zugegangen sein sollte, hierdurch freundlichst eingeladen werden.

Engl. Gasmotor „Stockport",



Neue Ventilsteuerung. Neuer Pendel-Regulator. einfach. Seitlicher Kurbelkasten. — Neues Gußrahmen. — Mustrirte Preisliste.

Gebrauchte Motore in allen Größen, auch leihweise. **Benzinmotore. — Prima Motorenöl. — Elektromotore. Fabrikanlagen, Transmissionen, schmiedeiserne Riemenscheiben** 2c.

Gust. Schwenzer, Maschinenfabrik, Telephon 963.

Elektrotechnisches Geschäft

St. Antonstr. 33, gegr. 1882, Fernsprecher 887.

Heinr. Spreyer.

Kraft- und Licht-Anlagen im Anschluß an das städtische Elektrizitätswerk. 6917

Dampfmaschine

Zwillingsmaschine mit Ventilsteuerung 315 m/m Cil. 520 m/m Hub 80 Umdrehungen 70 HP. bis Nov. im Betrieb zu verkaufen.

Offerten sub S. 8504 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Zwei sehr gut erhaltene 6- und 8sitzige

Break's

billig zu verkaufen. 8428

W. Clouth,
Friedrichstr. 44.

J. Weidenbusch,

Rheinstraße 120,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Pfaff-Nähmaschinen,
Stella-Nähmaschinen,
Veritas-Nähmaschinen.



Bei keinem Haushaltungs-Gegenstande rächt sich das Vergangen nach Billigkeit in so empfindlicher Weise wie beim Kaufe einer **Nähmaschine.** Man lasse daher die nöthige **Vorsicht** nicht außer Acht und verlange nur das **beste Fabrikat,** das sich stets als das **Billigste** erweist.

Obige Fabrikate haben ihren **Weltruf als Fabrikat erster Güte** stets glänzend gerechtfertigt und gelten in Fachkreisen als **Muster der Vollkommenheit.** 6301

Eigene Reparatur-Werkstätte.
Kostenloser Unterricht, auch in der modernsten Kunststickerei.

Hypotheken-Kapitalien

zu zeitgemäß billigstem Zinsfuß von der **Preussischen Central-Boden Kredit-Akt.-Ges. Berlin** liegen in beliebiger Höhe auf Hausgrundstücke zum Austhun bereit. Nähere Auskunft ertheilt die Agentur 8027

Müller-Coutelle, Dionysiusstraße 64.

Stellenvermittelung
des
Augustinus-Vereins
zur Pflege der katholischen Presse.

Alle die Stellenvermittelung betreffenden Anschreiben sind auf der Adresse mit dem Vermerk **Stellenvermittelung** zu versehen. — Es finden nur solche Anzeigen Verbreitung, die sich auf das Zeitungswesen, den Buchhandel, den Buchdruck und die verwandten Gewerbe beziehen und von Mitgliedern und Theilnehmern des Augustinusvereins eingereicht werden. — Den Stellengesuchen ist eine Gebühr von 3 Mark beizulegen, bei Stellenbewerbungen das Porto zur Weiterbeförderung, desgleichen das Porto für die Beantwortung jedes ferneren Briefes. — Zeugnisse etc. nur in beglaubigter Abschrift, keine Originale, da für diese nicht gehaftet wird.

Nr. 831. **Expedient.** Junger Mann, 23 Jahre alt, militärfrei, im Zeitungswesen sowie in der Kalkulation von Drucksachen bewandert, mit der Papier- und Schreibmaterialienbranche vertraut, gewandt im Verkehr mit dem Publikum, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, **sofort** oder später Stellung am liebsten in Rheinland oder Westfalen. Offerten nimmt General-Sekretär Dr. Weilbächer, Kempen (Rhein), entgegen.

Nr. 832. Ein tüchtiger kath. **Werksetzer** (N.-V.) findet lohnende und dauernde Stellung in einer Kreisstadt Westfalens. Frko.-Offert. an General-Sekretär Dr. Weilbächer, Kempen (Rhein).

Nr. 833. Ein fleissiger, kath. junger Mann, der längere Zeit im Zeitungsgeschäft thätig ist und nur gute Zeugnisse und Empfehlungen aufweisen kann, sucht sofort bei einem Zeitungsverlage **Stelle als Expedient,** Komptorist, ev. auch als Korrektor. Offerten an General-Sekretär Dr. Weilbächer, Kempen (Rhein).

Lohnauszahlungs-Bescheinigungen
für **minderjährige Arbeiter**
sind zu haben in der
Geschäftsstelle der „Niederrheinische Volkszeitung"

Kaufmännischer Verein.

Unter dem Protektorate der Handelskammer.

Sonntag, den 4. Februar 1900, Abends 8 Uhr, im großen Saale auf Blumenthal:

Vortrag des Herrn Dr. Walter

aus Lund in der Schweiz,
über: „Transvaal und Oranje-Freistaat",
erläutert durch 120 Lichtbilder.

8565 **Der Vorstand.**

Nicht-Mitglieder haben keinen Zutritt.

Privat-Feuer-Versicherungs-Verein des platten Landes, G. m. b. H. zu Krefeld.

Jahresbericht pro 1899.

Die Zahl der Genossen beträgt 338.
Die Geschäftsguthaben betragen am 1. Januar 1900 M. 1285.
Die Haftsumme der Genossen beträgt M. 3380.

Bilanz.

Aktiva.		Passiva.	
Kassen-Bestand	506.26	Geschäftsguthaben der	
Hypotheken-Konto	22848.28	Mitglieder	1285.—
Immobilien-Konto	12229.36	Vermögensbestand	38576.25
Außenstände	4177.35		
Inventar	160.—		
	39861.25		39861.25

Gewinn- und Verlust-Konto.

Einnahme.		Ausgabe.	
Prämien	2345.55	Prämien	2620.90
Hypotheken-Zinsen und sonstige Einnahmen	1064.—	Verwaltungs- und sonst. Unkosten	914.30
Verlust	125.65		
	3535.20		3535.20

Vorstehende Bilanz wurde geprüft und richtig befunden und der Kassenbestand mit Mark Fünfhundertundsechs, auch 26 Pfg. am 1. Januar 1900 vorgetragen.

Krefeld, den 31. Dezember 1899.

Der Vorstand. Heinr. Olfs. Heinr. Schillings. **Der Aufsichtsrath.** Gust. Bredow.

Englische Metall-Schaufenster-Gestelle



in Nickel u. Messing empfehlen zu billigsten Preisen

Gebr. Royen, Krefeld. Hochstraße 41. 4699

Lohnauszahlungs-Bescheinigungen
für minderjährige Arbeiter
sind zu haben in der Geschäftsstelle der „Niederrheinische Volkszeitung" und des „Krefelder Stadt-Anzeiger".

Gegründet 1855. **Magdeburger** Vers.-Bestand 170 Mill. Mark
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
gewährt alle Arten der **Lebensversicherung** zu billigsten Prämien und günstigsten Bedingungen. 4732
Vertreter für Krefeld: **Fr. Nievejan, H. Behr, Gust. Heinr. Storck,** Dionysiusstr. 84.

Krefelder Sängerbund

50jähr. Jubelfest.

Die Listen für das am **3. Febr. 1900,** Abends 8 Uhr, stattfindende

Festmahl

werden **Donnerstag, 1. Febr.,** Mittags, **geschlossen.**

Das Belegen der Plätze findet Samstag Mittag von 11—1 Uhr statt. **Der Vorstand.**

Große

Parterre-Räume

in guter Lage, für **Kravattenfabrik** oder Engrosgeschäfte sehr geeignet, sind sofort, event. auch später,

zu vermiethen.

Näh. in der Geschäftsstelle d. Blattes. 6287

Brauerei.

Restaurateur, welcher mit einer anderen Brauerei in Verbindung treten will, sucht eine Hypothek **von Mark 10,000.**

Offerten unter E. G. 8496 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Eine hiesige **Kravattenstoff-fabrik sucht** einen tüchtigen, mit der Kundschaft durchaus vertrauten

Reisenden

für Krefeld und Umgegend. Gefl. Offerten unter E. H. 8502 an die Geschäftsst. d. Bl.

Kellner-Lehrling

für Hotel gesucht.

Offerten unter 8530 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gärtnerlehrling

gesucht. 8561

Gebr. Empting.
Gladbacherstraße 101—105.

Bürgerl. Haushaltung

sucht zum baldigen Eintritt gegen hohen Lohn ein älteres in Haus und Küchenarbeiten erfahrenes 8560

Mädchen

Roßstraße 122.

Ich empfehle mich im

Kochen

bei Festlichkeiten, Gesellschaften, Hochzeiten 2c. 8261

Frau Trockel,
Liebfrauenstr. 19.

Verzeichniss

der uns bisher bekannt gewordenen

Hotels, Restaurants, Wein-Restaurants und Cafés,

in welchen die „Niederrheinische Volkszeitung" aufliegt.

Arcen-Lingfort (Holland) Dominicus Nagels.
Aldekerk. Hotel Jos. Walters.
Hotel Heinr. Bosch.
„ W. Cuypers a. Bahnh.
Friedr. Pesemann, Gastwirth
Rest. Jakob Beniers.
Anrath. Rest. Herm. Sassen.
Rest. Wilhelm Schmitz.
„ Geschw. Gierlichs.
„ Karl Kuhles.
„ Kambergs.
„ Franz Dückers Wwe.
Benrad bei Hüls. Rest. „Zum Schützenhof" (P. J. Neuhausen).
Benrad b. St. Tönis. Rest. „Zum Schützenhof" Jean Gather.
Rest. Wilh. Jansen.
„ Jos. Rötten.
Berlin. Lesezimmer des Reichstages N. W. 4.
Lesezimmer des Landtages S. W. 19.
„Concordia" ges. Verein kath. Kaufleute S. O. 16.
Berliner Lesehallen C. 19.
Akad. Lesehalle, Friedrich Wilhelm-Universität.
„Rheinisches Restaurant" Cl. Leuessen, Ritterstr. 59.
Trierischer Winzerverein i. Architektenhause, W., Wilhelmstr. 92/93.
Bochum i. W. Kath. Gesellen-Hospitium.
Bockum, Rest. Wittwe Driesch (Grenzthal).
Rest. Joh. Bends, „Haus Schönwasser".
„ Haus Wald-Eck.
„ Schweizerhaus.
„ Krefelder Thiergarten.
„ Pipper.
„ M.Buscher fr. M.Busch.
„ Heinrich Witten.
„ Heinrich Lohren.
„ Biesemann.
„ Bauermann.
„ Schöten.
„ Köther fr. Schmitz.
„ Wwe. Indenklef.
„ Schmitz.
„ Wanders.
„ Hormann.
„ Anton Selders.
Bonn. Wissensch. kath. Stud.-Verein „Unitas" (Rest. Bayrischer Hof), Königstr. 1.
Kath. Studenten-Verbindg. Novesia, Rest. Heimes, Wenzelgasse.
Kath. Stud.-Verb. Bavaria.
Kath. Vereinshaus.
Borth b. Menzelen. Rest. Wwe. Heinr. Spreeger.
Breyell. Hotel-Rest. Delissen.
Hotel-Rest. Fussangel.
Rest. Heinr. Haal (Bierbr.)
„ Küppers.
„ Rest. Herm. Wolken.
Brüggen (Rheinl.). Hotel Schlüter.
Budberg b. Rheinberg. Rest. van Dawen.
Burgwaldniel. Gastw. Clör.
Gastw. Wilhelm Klüfer.
„ Hansen.
Hotel Stehr.
Rest. Adele Jöris.
Büderich, Kreis Mörs. Hotel-Rest. Wilhelm van Dawen.
„ Herm. Heicks.
Caldenhausen bei Uerdingen.
Rest. Hch. Flock.
„ Wilh. Kemper.
„ Johann Luhnen.
Cleve. Rest. Vaasen.
Rest. Dickmann.
„ Caspari.
„ van Lier.
Kaffee H. Peters.
Hotel Verweyen.
Hotel-Rest. Anton Paschen, Thiergartenstrasse.
Cranenburg. Hotel zur Post, J. Oehmen.
Cöthen (Anhalt). Kath. akadem. Verb. „Rheno Saxonia", (Hot. Prinz von Preussen).
Dornbusch b. Süchteln.
Rest. P. M. Icks.
Dülken. Rest. Ww. Aengeneyndt
Rest. Robert Alper.
„ Joh. Wilhelm Bellen.
„ Johann Fellsches.
„ Eugen Haussen.
„ Alfons Joosten.
„ Alex Kremers.
„ Franz Heines.
„ Peter Pfeifer.
„ Joseph Sartingen.
„ Wwe. Elias Scholtes.
„ Rudolf Steinweg.
„ Peter Stieger.
„ August Toransberg.
„ Wwe. Th. Ummelen.
Emil Zenssen, Hotel zur Post.
„ Leo Teller, Castellchen bei Dülken.
H. Termeer, Schirick b. Dülk.
Emmerich. Restaurant Laterne, F. Lamers.
Fischeln. Rest. Peter Hohnen
Hotel Wwe. Schmitz.
Rest. Jakob Finck.
„ Wwe. Finck.
„ Wwe. Esser.
„ Wwe. Reiners.
„ Jakob Holzapfel.
„ Wwe. Plück.
Frankfurt a. M.
Freie Bibliothek u. Lesehalle.
Kath. Gesellenverein.
Gelders. Rest. H. Kempkens.
Rest. Geschw. Deselaers.

Rest. H. Aengeneyndt.
„ Nik. Walraven.
„ H. Cleve.
Rest. H. Houben.
Rest. Hub. Selhorst, Rest. zur Oelmühle.
Rest. Franz Vogels.
„ Peter Aengenvoorst.
„ H. Wellings.
Gasthof Ph. Dahlhausen.
Gastw. Peter Wolffram.
Rest. J. Veltjens, Schützenhof.
Gellep. Rest. Ww. Schönwasser.
Rest. Andreas Höffken.
Goch. Rest. P. Jeurgens.
Rest. Zur Barrière (Th. Willemsen).
Rest. W. Willemsen.
Rest. H. Jansen.
„ H. Lueben.
Rest. J. Derks.
„ J. Jansen.
„ Herm. Hoolmans.
„ Caenders.
„ H. Derks.
„ „Zur Mühle" (M. Jansen)
„ Wwe. Rensing.
„ Wwe. B. Siemes.
Gastw. Gerh. Wellisen.
„ Hub. op gen Oorth.
Gesellenverein.
Grefrath b. Krefeld.
Rest. Conrad Feeger.
„ Albert Reiners.
Rest. Gesch. Müller a. Bahnh.
„ Otto Beerboms, Sekt. Schliebeck.
Rest. Andr. Kaasen, Sekt. Schliebeck.
Grieth a. Rh. Gasth. Jos. van Ackern.
Hartefeld. Gasth. Math. Klümpen
Helenabrunn. Rest. Görtz.
Hohenbudberg. Rest. H. Benger
St. Hubert. Gasthof H. Greven.
Restaurant Karl Hoenen.
Hüls. Hotel Kother.
Hotel Schäfer.
Gasthof Horsten.
Rest. „Zum Zoolog. Garten" (Andreas Bastians).
Rest. zur Post, Wwe. Röttges.
„ Math. Parlings.
„ Math. Jansen.
„ Joh. Nabbefeld.
„ P. Jos. Neuhausen.
„ Klings.
„ Pet. Sparla.
„ Pins.
„ Wwe. Friedrichs.
„ Jac. Döckel.
„ Franz van Treeck.
„ Bissels.
„ Wwe. Reitz.
Ilverich. Rest. Wwe. Bingen.
Issum. Hotel Wefers.
Rest. v. d. Velden.
Kaldenkirchen. Gasthof Schellen
Rest. Johann Gotzen.
Rest. J. W. Küppertz.
Kempen a. Rh.
Rest. Fritz Lingen.
Hotel-Rest. Holländischer Hof (J. Lock).
Bahnhofs-Rest. Goertsches.
Rest. Hubert Sauvageot.
Hotel Drink.
„ Eulen.
„ Herriger.
Gisbert Straeten, Wein-Rest.
Rest. Joh. Bongartz.
„ Geschw. Heursen.
„ Jakob Leonhelders.
„ Joseph Classen.
„ Wilhelm Sieben.
„ Franz Buyskens.
„ Joseph Simons.
„ Jos. Peters jr.
„ Julius Taux.
„ Wwe. Loerper.
„ Wwe. Hubbertz.
„ Wilh. Hegholz.
„ Joh. Rott.
„ Wilhelm Kother.
„ Ludwig Lingen.
Waldschlösschen b. Kempen, Gerh. Hansen.
„ „Lagerbierhaus" Franz von Broich.
Keppeln. Wirthschaft Theod. Roghmann.
Restauration „Zur Post", H. Sanders.
Kervenheim. Joh. Schraven, Hotel zum Schwanen.
Heinr. Brauns, Restaurant „zur Traube".
Kevelaer. Hotel-Rest. J. M. v. d. Wyenbergh.
„Hof von Cleve" Gasthof Wilh. Claessen.
Hotel G. Rütter jr.
Hotel-Rest. zum Kölner Hof (Peter Heinr. Boes).
Joh. Michels, Hauptstr. 47, Hotel-Restaurant.
Rest. z. Stadt Krefeld, Herm. Joseph Geurts.
Gasthof „Zum Lindenbaum" (Peter Opwis).
Gasth. „Zur Sonne" (Geschw. Aengenheister).
Jakob Manten, Rest. „Zum weissen Schwan".
Wilh. Verbeeck, Hauptstr.
Garten-Rest. „Zur Brücke" (Heinr. Grevers).
Anton Voss, „Zum weissen Kreuz".
Gasthof Hubert Lenders, Kapellenplatz.
F. A. Aengenheyster, „Zu den drei Königen".
Hotel-Rest. „Hof v. Holl." Leonh. Aengenheyster.
J. H. Hünnekens, Gasthof „Zum Römer".

Hotel-Rest. Joh. Bonnes.
Keppeln. Rest. H. Sanders (Post).
Kierst. Rest. Wilhelm Münks.
Köln a. Rh. Hotel Fränkischer Hof (L. J. Brems).
Elsässer Taverne (Ww. Pet. Nakatenus).
Königswinter. Holländischer Hof (Julius Burgwinkel).
Krefeld. Rest. B. Althoff, Steckendorferstrasse 126.
Rest. A. Andreas, Breitest. 12.
Rest. H. Ashoff, Friedrichstrasse 14.
Rest. Porta, St. Töniserstrasse 37.
Rest. C. Baakes, Marktsr. 240.
Rest. J. Backes, Cracauerst. 13.
„ Johann Hubert Baggen, Schwertstrasse 31.
Rest. Aug. Ballmann, Oberdiessem 1.
Rest. C. Band, Hubertusst. 20.
Bahnhofs-Rest., Staatsbahn, (Wwe. Schwann).
Bahnhofs-Rest., Kref.-Nord, (Johann Junkers).
Bahnhofs-Rest. Krefeld-Süd.
Café Bangert, Friedrichstr. 43.
Rest. Joh. Baumeister, Marktstrasse 256.
Rest. Franz Bax, Breitestr. 70.
Hotel Belz, Friedrichstr. 8.
Rest. Jos. Berger, Südstr. 52.
Rest. Mathias Billstein, Fischelnerstrasse 32.
„ J. Beyel, Fischelnerst. 126.
„ J. Birmes, Inratherst. 155.
„ Ad. Bohnen, Marktstr. 37.
Hotel Bongartz, Hochstr. 8.
Rest. H. Bongartz, Nordw. 54.
Rest. R. Bongartz, Breitest. 11.
„ Wwe. Emil Bosch, „Zur Rose", luth. Kirchstr. 8.
Rest. H. Birmes, Inratherst. 465.
Café Hugo Breidenbach, Friedrichstrasse 21.
Rest. Johann Hub. Brocker, Marktstrasse 80.
Rest. Wwe. Leo Brocker, Evertsstrasse 46.
Rest. Frz. Höh, Diessemerstrasse 27.
Rest. P. Brünen, Luisenst. 56.
„ Brueren (A. Wischer), Rheinstrasse 81.
Rest. Gerh. Büns, Königst. 49.
Rest. W. Büttgen, Breitest. 14.
„ Jos. Buscher, Westw. 67.
„ Anton Buschhausen, Stephanstrasse 2.
Rest. Jakob Buschmann, Diessemerstrasse 156.
Rest Wwe. Carbyn, Sternst. 6.
„ J. Classen, Nordwall 60.
„ H. Claus, 3-Königenst. 19.
„ Wilh. Claus. Rossst. 143.
„ Jos. Clemens, Dionysiusstr.- u. Rossstr.-Ecke.
„ Joh. Cleef, Königstr. 212.
Continental-Bodega-Comp. (Fr. Lampey), Ostwall 173.
Rest. Heinr. Cremer, Geldernschestrasse 67.
Rest. W. Cremer, Diessemerstrasse 38.
Rest. Hermann Dadder, St. Antonstrasse 208.
Rest. Eug. Dähne, Ispelsst. 49.
„ H. Dahler, Gladbacherstrasse 20.
Rest. Andreas Demuth, St. Antonstrasse 101.
Rest. Th. Deveer, Gerberst. 35.
„ Wwe. August Dittmar, Breitestrasse 24.
Rest. A. Drenker, Vereinst. 117.
Rest. Joseph Düster, St. Antonstrasse 96.
Rest. Franz Dunoyer, Bleichpfad 43.
Driessenhof, Hofstrasse.
Rest. Frz. Driesch, Sternst. 9.
„ P. J. Engels, Westw. 197.
„ Chr. Eisenach, Neusserstrasse 12.
Rest. Jakob ten Eiken, Gladbacherstrasse 68.
Rest. J. Enzler, Königstr. 20.
„Erholung" Gesellschaft, Weststrasse 2.
Rest. W. Esser, Hülserstr. 245.
Rest. Wwe. J. Falk, Fischelnerstrasse 31.
„ F. Fatscher, Neusserst. 67.
Hotel-Rest. Th. Fassbender, Westwall 66.
Rest. Wwe. Ludwig Fassbender, St. Antonstr. 107, Ecke Hubertusstr.
Rest. Fassbender, Oberdiessem 151.
Rest. Aug. Pinders, Nordstrasse 69.
Rest. G. Frieten, Weststr. 23.
„ M. Florange, Hülserst. 534.
„ Aug. Ficker, Fischelnerstrasse 123.
Res. L. Ficker, Friedhofst. 105.
„ „Im Franziskaner" (N. Jechel), Königstrasse 111.
Rest. J. Frangen, Peterstr. 60.
„ P. Franzen, Marktstr. 284.
„ B. Frieling, Ostwall 74.
„ Ulr. Funger, Rossstr. 292.
„ M. Fusshöller, Nordw. 1.
Hotel-Rest. u. Weinschänke C. Freund.
Restaurant Karl Gatzweiler, Fischelnerstrasse 36.
Rest. H. Genings, Kurzest. 11.
Hotel-Rest. „Germania" (Jean Linden), Ostwall 2.
Rest. A. Gleumes, Sternstr. 12.
„ Wwe. Ludwig Goebels, Königstrasse 69.

Rest. Goldberg (Caféhaus), Neusserstrasse 13.
Hotel-Rest. Gommersbach, Ostwall 6.
Hotel Gompertz, Ostwall 81.
Rest. Ludger Grossimlinghaus, Geldernschestr. 24.
Rest. Ferd. Grüttner (Kref. Bierhaus), Rheinstr. 134.
Math. Hagenbuch, Gastwirthschaft, Neusserstr. 45.
Rest. Hammerschmidt, Luisenstrasse 39.
Rest. Peter Hangkammer, Hülserstrasse 107.
Rest. H. Hauss, Schillerst. 12.
Rest. Wwe. Julius Heiliger, Rheinstrasse 94.
Rest. Wwe. Heinr. Herbst, Prinzferdinandstr. 21.
Rest. Peter Herbst, Marktstrasse 77.
Hotel Herfs, Ostwall 101.
Rest. J. Hermanns, Burgst. 1.
Rest. Theodor Hilgers, St. Antonstrasse 234.
Rest. Wwe. Wilh. Hilgert, Blumenstrasse 10.
Rest. Peter Hinsen, Steckendorferstrasse 99.
Rest. J. Hoebertz, Inratherstrasse 439.
Rest. Bernhard Thomas, Oberstr. 73.
„ W. Höhne, Dionysiusst. 34.
„ H. Holzapfel, Steckendorferstrasse 162.
Rest. Wwe. Joh. Holzapfel, Hülserstrasse 205.
Rest. Johann Hommer, St. Antonstrasse 74.
Rest. Jos. Hubbertz, Tannenstrasse 130.
„ Geschw. Hünnekes, Nordwall 59.
Rest. Balth. Hüsges, Geldernschestrasse 162.
Rest. H. Hüskes, Ostwall 9.
„ Rud. Hüskes, Hülserstr. 7.
„ H. Hupperten, l. Kirchst. 75.
„ A. Huppertz, Neumarkt 2.
„ Hch. Hübecker, Rosestrasse 201.
Rest. Frz. Jammers, Königstrasse 157.
Rest. W. Jansen, Hülserst. 94.
„ W. Jansen, Luisenst. 148.
„ P. Ilbertz, Hülserstr. 716.
„ Fr. Joeres, neue Linnerstrasse 95.
Rest. W. Jörris, Rheinst. 1.
„ J. Jordan, Evertsstr. 2.
„ Hartm. Jost, Diessemerstrasse 9.
Rest. Karl Kurtscheidt, Nordwall 34.
Rest. Jülichmann, Schulst. 55.
„ Joseph Jüngermann, Breitestrasse 48.
Rest. Georg Jung, Marktst. 136.
„ G. Jungvogel, Nordst. 25.
„ B. Jürgens, Fischelnerstrasse 246.
„ Kaiserhof, (E. Voss), Königstrasse 153.
Rest. Joh. Kamp, Hülserst. 46.
„ J. Kamper, Dionysiuspl. 2.
„ P. Kamper, Gartenstr. 71.
„ A. Karrenberg, Breitestr.
„ Wilh. Karrenberg, Marktstrasse 109.
„ J. Kastenholz, Corneliusstrasse 43.
Katholisches Gesellenhaus, Dionysiusstrasse 18.
Rest K. Kemmann, Geldernschestrasse 189.
Rest. Fr. v. Kempen, Nauenweg 1a.
Rest. A. Kesseler, Hochst. 34.
„ Heinrich Kilders, Gladbacherstrasse 421.
Hotel-Rest. P. Kleefisch, Hochstr. 21.
Rest. L. Kloten, Blumenstr. 49.
„ Heinr. Knösels, Kronprinzenstrasse 86.
Wein-Rest. Königsburg (Rich. Lagelée), Königsstr. 8–18.
Rest. W. Königs, Marktst. 171.
„ J. Körschgen, Hubertusstrasse 179.
Rest. Wilh. Körschgen, St. Töniserstrasse 11.
Rest. Wwe. Gerh. Koppers, Dreikönigenstrasse 39.
Rest. Joh. Korff, Königshof 10.
Rest. Frz. Kracker, Ostw. 64.
„ Michael Krahwinkel, Blumenstrasse 130.
Rest. Math. Kraus, Uerdingerstrasse 143.
Rest. H. Krey, Gladbacherstrasse 214.
Rest. Krefeld. Unionbrauerei (H. Passen), Hülserstr. 144.
Hotel „Krefelder Hof" (H. Griesinger), Hochstr. 60.
„ Wwe. Eduard Krülls, Dionysiusplatz 5.
Rest. E. Kühler, Westw. 98.
„ Th. Küppers, Friedrichstrasse 26.
Rest. Gust. Küppers, Königstrasse 45.
Rest. Kuhles, Königshof 23.
„ Kürten, Südwall 50.
Rest. C. Lamertz, Hülserst. 137.
Rest. H. Lenders, Neusserst. 8.
„ W. Lenssen, l. Kirchst. 27.
Rest. F. Lenz, Hubertusstr. 79.
Café Leykes (Hubert Bengs), Friedrichstrasse 34.

Hotel-Rest. Liese (C. Veerkamp), Südwall 36.
Jean Linden, Café, Neusserstrasse 10.
Hotel Lohaus, Neusserst. 19.
Rest. Wwe. Hch. Limbach, Oberdiessem 184.
Hotel-Rest. Johs. Loerper, Ostwall 75.
Rest. H. Louven, Hülserst. 8.
„ Peter Löckerath, Dampfmühlenweg 58.
Rest. Peter Maas, Schwanenmarkt 5.
Rest. G. Machers, Königst. 228.
„ St. Mäschig, Rheinst. 33.
„ Wwe. Friedrich Mella, Rheinstrasse 69.
Rest. H. Metten, Königst. 103.
„ Conrad Meyer, Dampfmühlenweg 23.
Rest. J. Meyer, Fischelnerstrasse 65.
Rest. Math. Meyer, Rheinstrasse 107.
Rest. Heinr. Meyer, Lehmheide 32.
Rest. Michels, Elisabethst. 37.
Gastw. Hageney, Gladbacherstrasse 23.
Rest. H. Müller, Peterst. 33.
„ Peter Johann Muyzers, Fischelnerstrasse 30.
Museums-Rest. (Karl van Issem), Carlsplatz 8.
Rest. Heinr. Nakaten, alte Linnerstrasse 23.
Rest. A. Nauen, Klosterstr. 8.
Café Nebeck, Ostwall 133.
„ Neuhaus, Sternstr. 76.
Rest. Niederrh. Weber-Union (Inhaber Pet. Platzbecker) Westwall 77.
Rest. Wwe. E. Nohren, Peterstrasse 93.
Rest. R. Oebels, Ostwall 199.
„ Oelmühle (J. Maassen), Oberstrasse 40.
Rest. Jak. Olislagers, Gerberstrasse 45.
Rest. Olschewsky, Südst. 10.
Hotel-Rest. Pastern, Ostwall 140.
Rest. P. Paus, Kurzestr. 4.
„ Pennekamp, n. Linnerstrasse 31.
Rest. Frz. Pieper, Mariannenstrasse 81.
Rest. A. Pilartz, Rheinstr. 132.
„ Hch. Pins, Wilhelmstr. 31.
„ Ad. Pleitgen, Oststr. 12.
„ Wwe. Jakob Pütting, Hubertusstrasse 202.
Rest. Wilhelm Punnessen, Hülserstrasse 47.
Rest. Johann Radmacher, alte Linnerstrasse 121.
Rest. J. Reiners, Elisabethstrasse 72.
Rest. Reinhold Renard, Rheinstr. 2.
Rest R. Remmen, Hochstr. 26.
„ Oskar Ribbert, (Zum Fürsten Bismarck), Krakauerstr. 93.
„ O. Richter, Königstr. 122.
„ H. Ridders (Krefelder Muschelhaus), Burgstr. 7.
Rest. F. Rixen, Marktstr. 41.
„ Wilh. Roth, Evertsst. 32.
„ J. Rütten, Ritterstr. 278.
Rest. Sanders, Augustapl. 62.
Rest. Herm. Jos. Saurbier, Rheinstr. 24.
„ Gerhard Schabrucker, Hubertusstrasse 180.
„ J. Scheeren, Schwanenmarkt 4.
Rest. Martin Scheeren, Deutscher Kaiser, Ostwall 214.
Rest. J. Schiffer, Königst. 95.
„ A. Schlösser, Hülserst. 24.
„ Engelbert Schmalbach, alte Linnerstrasse 39.
Rest. C. Schmidt, Peterstr. 81.
„ A. Schmitz, Fischelnerstrasse 193.
Rest. Ww. Herm. Schmitz.
Rest. Joh. Schmitz, Evang. Kirchstrasse 3.
Rest. Joh. Schmitz, Friedhofstrasse 169.
Rest. J. Schmitz, Hülserst. 262.
„ J. Schmitz, Oppumerst. 74.
„ P. Schmitz, Marktstr. 147.
„ W. Schmitz, Neusserst. 21.
Rest Wwe. Theod. Schneider, Königstrasse 185.
Rest. F. Schnitzer, Steckendorferstrasse 168.
Rest. J. Schnitzler, Oberst. 23.
„ Wwe. Johann Schnitzler, Hülserstrasse 389.
Rest. Wwe. August Schott, Schulstrasse 63.
Rest. Bürgerliches Bräuhaus Schroeder & Heyer, Dionysiusstrasse 58.
Café Schroers, Dionysiusst. 10.
Rest. Peter Schroten, Mörserstrasse 490.
Rest. Heinrich Schürmann, Blumenstrasse 72.
Rest. Johann Schumacher, Gladbacherstrasse 28.
Rest. P. Schwemmer, Breitestrasse 25.
Rest. Hch. Wilh. Schweppe, St. Antonstrasse 82.
Rest. P. Schweren, Diessemerstrasse 161.
Hotel-Rest. Hugo Schwers, Südwall 60.
Rest. Wilh. Schwindt, Liebfrauenstrasse 1.

Rest. Gust. Sellmann, Oberdiessemerstrasse 155.
Rest. H. Siegers, Blumenst. 6.
„ Th. Siegers, Albrechtspl. 8.
„ J. Siemes, Breitestr. 19.
„ C. Simon, Weeserweg 6.
Hotel-Rest. H. Spalding, Fischelnerstrasse 1.
Rest. W. Speh, Fischelnerst. 49.
„ H. Spennes, l. Kirchstr. 3.
„ H. Spicker, Kronprzst. 127.
Rest. Franz Spicker, Diessemerstrasse 122.
„ J. Spicknagel Neusserst. 63.
Hotel-Rest. Stadt München (H. Wilmeroth), Hochstr. 43.
Wein-Rest. Heinr. Staeves, Ostwall 196.
Stadtbad-Rest. (J. Lensen), Neusserstrasse 60.
Rest. Stammen, Diessemerstrasse 56.
Wein-Rest. Wilh. Söchtig, luth. Kirchstrasse 25.
Rest. Th. Stammen, Sternst. 61.
„ A. Stammen, Schwertstrasse 58.
„ Gesch. ter Stein, Münkerst.
„ Stenders, alte Linnerst. 77.
„ P. Steinbach, Westwall 83.
„ Cl. Stillger, Neusserst. 11.
„ Stollenwerk, Hochst. 101.
„ M. Stübben, 3-Königst. 159.
„ Wwe. Joseph Stüttgen, Stephanstrasse 36.
Rest. Susen, Niederstr. 32.
„ C. Tenten, Schulstr. 31.
Rest. Joh. Thiele, Carlspl. 3.
„ J. Thommes, Blumenst. 83.
„ Leonh. Tillmanns, alte Linnerstrasse 46.
„Unitas", Kathol. Arbeitervereinshaus, Dionysiusplatz 22.
Rest. Gottfr. Vervuert, Marktstrasse 195.
„Verein", Gesellschaft, Ostwall 175.
Viktoria-Restaurant (Wilh. Fell, Uerdingerstr. 89.
Rest. E. Vinbruck, Königst. 226.
„ Jean Vollmeyer, Tannenstrasse 147.
Hotel-Rest. Voss, Neusserst. 2.
Rest. Johann Vikus, Inratherstrasse 546.
Rest. Jak. Wanders, Weeserweg 5.
Rest. J. Warburg, Jägerst. 33.
„ Lorenz Wawer, Steckendorferstrasse 116.
Rest. C. Wegmann, Felbelstrasse 58.
Rest. A. Wein, Geldernschestrasse 155.
Rest. Wwe. A. J. Wienges, Westwall 74.
Rest. H. Wienges, Neusserstrasse 55.
Rest. Geschwister Wienges, Wiedenhofstr. 98, Ecke Dionysiusplatz.
Rest. Fritz Wimmer, Vereinstrasse 1.
Rest. C. Wimmers, Blumenstrasse 84.
Rest. G. Wittneben, Breitestrasse 58.
Rest. Hch. Wolters, Marktstrasse 193.
Rest. Jean Wolters, Oberdiessem 56.
Rest. H. Zöhren, Gladbacherstrasse 267.
Hotel „Zum wilden Mann", Hochstrasse 89.
Hotel „Zur Post" (F. J. Müllers), Hochstrasse 121.
Gasthof „Zum alten Grunewald" (Jean Mertens), Lindenstrasse 7.
Weinstube „Zur Traube" (W. Straub), Ostwall 138.
Rest. „Zum Fuchsbau" (Wwe. K. Förster), Sternstr. 11.
Rest. „Zur Flora" (Johann Huiniges), Uerdingerst. 143.
Lank (Rhein). Gasthof z. ewigen Lampe (Peter Schlöper).
Rest. Wilhelm Bünten.
Rest. Franz Hespers, „Zur Krone".
Latum. Gasthof Gust. Kauertz.
Gastw. Wwe. K. Weidenfeld.
Gasthof Peter Hüsges.
Rest. Joseph Küppers.
„ Wwe. Joh. Fassbender.
Leuth bei Kaldenkirchen.
Rest. Joh. Wackertapp.
„ Franz Dückers.
Leutherheide. Rest. J. Dückers.
Lobberich. Hotel Kessels.
Hotel Heydhausen.
Rest. Simons.
„ Dohmes.
„ Kessels (Bocholt).
„ Pötter.
„ von Krüchten.
Rest. Gartz.
„ Horstmann.
Linn. Rest. Peter Deutzmann Glindholz.
Rest. Geschw. Hasslach, Glindholz.
Rest. Joseph Nauen.
„ Franz Kraus.

Rest. Franz Winkmann.
„ Wwe. Vinzens.
„ Wilhelm Vins.
„ Wilhelm Giskes.
„ Baumeister.
„ Heinr. Kleophas.
„ Wwe. Horster.
„ Herm. Winkmann.
„ Wwe. Arnold Jüllicher.
Lüth b. Traar.
Rest. Wwe. Bovenschen.
Mörs. Hotel zum deutschen Hause (L. Schumacher).
Bahnhofs-Rest. der Krefeld. Eisenbahn (Ww. Irskens).
Rest. A. Smitmans.
Mündelheim. Rest. Pet. Küppers.
Mühlhausen, Bez. Düsseldorf.
Hotel Reiners.
Rest. Joh. Koblen.
München. Stud.-Verb. Vindelicia
Café Schaack.
Münster i. W.
Marian. Kongreg. jung. Kaufl.
Kath. Studentenverb. Saxonia
„ Unitas.
Collegium Borromäum.
„ Carolinum.
Zentral-Zeitungs-Bureau.
Neuenahr. Bad Neuenahr.
Neersen. Rest. H. Henrichs.
Gastw. Franz Gather.
Rest. Wilhelm Berger.
Rest. Jakob Hauses, auf dem Wall.
Niederheide. Rest. A. von Essen. (an der Haltestelle).
Niederkrüchten. Rest. Theodor Löcker.
Hotel Welters.
Nierst. Gastw. Johann Daniels.
Rest. Wwe. Stapper.
Nieukerk. Rest. Joh. Eyckmanns.
Rest. Geschw. Poell.
„ Gerh. Wilbers.
Oedt. Bahnhofs-Rest. Maxen.
Gastw. Hch. Kamps.
Hotel Eugen Vennekel.
Rest. Joseph Recken.
„ Math. Schmitz.
Gastw. E. Reiners Mülhausen
Gasthof Johann Strumpen.
Oppum Rest. Heinr. Grüters.
Rest. Joseph Heinen.
„ Karl Jos. Kallen.
„ Wwe. Jos. Münker.
„ Wwe. Heinr. Tenten.
„ Wwe. Jos. Vennemann.
Osterath. Rest Ww J. Körschges
Rest. L. Weindorf.
„ Jos. Buscher.
„ H. Cames.
„ H. Blum.
„ C. Langels.
„ P. Schmitz.
„ W. Heesen.
„ Wwe. J Schweimanns.
„ Wwe. P. Schweimanns.
„ Wwe. A. Abelen.
„ Wwe. J. Abelen.
„ J. Körschgen.
„ Johann Kohls.
Schenkwirth. Geschw. Schütz.
Ossum. Restauration Michael Bremes.
Rheydt. Kath Gesellenhaus.
Rheinberg (Rheinl.)
Rest. Franz de Fries.
Rest. Wilhelm Tinnefeld.
„ Gerh. Pötters.
„ Johann Rosendahl.
„ Gerhard Rösken.
„ Jakob Willicks.
„ Joseph Hooghoff.
J. G. Rosendahl, Brauerei, Gast- u. Schenkwirthschaft
Rheinberg-Ossenberg. Rest. Alb. Maas.
Rothenfelde. Badeverwaltung Soolbad Rothenfelde.
Schaephuysen. Rest H Haffmans
Schiefbahn. Hotel Jos. Schwan.
Restaurant H. Tillmanns.
„ Sürder.
Serm b. Mündelheim. Rest Aug. Battenstein.
Sevelen. Gastwirth P. Baumans (Boone Küpper).
Sonsbeck. Gasthof zum Schwan (F. M. Büren).
Straelen. Rest. Joh. Nellissen.
Rest. Hub. Janssen.
Rest. Joh. Roosen (Hetzerd)
Gastw. Wilh. Brauers.
„ Mathias Linsen.
Hotel-Rest. von Lom.
Rest. Hugo Heckmann.
„ Jean Erprath.
Rest. Mathias Kisters.
„ Aloys Theelen.
„ Frz. Kloeck (Brauerei)
„ J. Tervooren „
Stratum. Rest. Geschw. Schmitz
Rest. Johann Winkmann.
Strümp. Rest. Jos. Spickmann
„ Wwe. Hahlen.
„ Carl Theissen.
„ Christian Schmitz.
Süchteln. Hotel Platzen.
Rest. Thelen.
„ Hammes.
„ Jean Helmes.
„ Heinrich Jägers.
„ Geschw. Klevers.
„ Havertz (vorm. Nopper)
„ Franz Simons.
„ Jos. Strucken.
Jakob Backes, Restauration und Bäckerei.
Süchteln-Sittardt. Rest. Mich. Grefkes.
Süchtelnvorst.
Hotel-Rest. Joseph Kamps.
Rest. Gerhard Peeters.
St. Tönis. Rest. Th. Kulder, vorm. Schwengers.

Rest. J. H. Bruckhausen.
Rest. zum Löwen (Tonhall) Heinrich Höh.
Rest. Wwe. Arnold Kohnen)
„ Mathias Kuhles.
„ Johann Höh.
„ Wwe. Danwitz.
„ Wilh. Vohwinkel.
„ Wilhelm Pauen.
„ Peter Rixen.
„ Wilhelm Rixen.
„ Mathias Reuter.
„ Heinrich Stepkes.
„ Wilhelm Hausmanns.
„ Franz Dülligen.
„ Hermann Wanders.
„ Christian Kohnen.
„ Schöten.
„ Heinrich Fander.
„ Heinrich Beckers.
„ Andreas Beckers.
„ Jakob Maxen.
Traar. Rest. Johann Stappert.
Rest. Heinrich Feltes.
Hotel-Rest. J. Pastern.
„ zur Post (Ad. Kamp).
Hotel-Rest. Joh. Winkmann
Triberg (Bad Schwarzwald).
Hotel u. Pension „Zur Post"
Uedem. Rest. Math. Swertz.
Rest. Concordia (Wittwe Janssen).
Uerdingen. Gastw. Gather.
Café Feigel.
Wein-Rest. Carl Söntgen
Rest. Luis Müller.
„ zur Rose (Horster).
„ M. Knubben.
„ Berger.
„ Strasser.
„ W. Müller.
„ Heinr. Metzelaers.
„ Esters.
„ A. Schmitz.
„ Franken.
„ Brillen.
„ C. Weyland.
„ Müller.
„ Heidmann.
„ Haslach.
„ Hisse.
„ Jean Heigenfeld.
Urft. St. Hermann-Josephhaus.
Veen bei Menzelen. J. H. Holland, Hotel zur Post.
J. Loschelder.
Verberg. Rest. Herm. Noebels.
Viersen. Hotel Duckweiler.
Hotel Dahlhausen.
„ Hch. Gansen.
Café Löckertz.
Rest. Heinrichs.
„ Vorrath.
„ Emil Steinweg.
„ Amedieck.
„ Dracken.
„ Mevissen vorm. Keupes
„ Adrians.
„ Pauen Wilh.
„ Garth.
„ Pasch.
„ „Zum alten Dom" Jak. Bolten.
Aug. Brandt, Brauerei und Gastwirthschaft.
Rest. Kreues.
„ Hoff.
„ Hahn.
„ Peter Baues.
„ Louis Baues.
„ Jos. Pütter.
„ Aug. Noever.
„ Ferd. Breuer.
„ Optenhöfel.
Rest. Sondgerath.
„ Schückes (Section Rahser)
Gastw. Heinr. Pauen.
Liqueurschenke Moll.
Brauerei Mathieu Barth (vorm. Aug Didden)
Vorst. Rest. Peter Abbelen.
Rest. Ferdinand Wiemes
„ Johann Gerkes.
„ Wilhelm Küppers.
„ Heinrich Grossenklaus.
„ Jakob Kehnder.
„ Albert Schmitz.
Wachtendonk. Hotel zum Adler W. Huyskens.
Rest. H. Huyskens.
„ Carl Püllen.
„ Fr. Tophoven.
„ J. Tendyck.
Gasthof Geschw. Camp.
Wankum. Gasth. Wwe. Thyssen.
Rest. Wilh. Wolfers.
Walbeck. Rest. zur Post J. Seyen.
Rest. H. Deckers.
Wegberg. Rest. Joh. Spülbeck
Westerland. Strand-Lesehalle Nordseebäder auf Sylt.
Lesesaal der Nordseebäder auf Sylt.
Willich. Rest. W. Winnikes (Post)
Rest. Wilhelm Breuer
„ Karl Leuw.
„ Wilhelm Lewen.
„ Heinrich Schiffer.
„ Friedrich Engels.
„ Theodor Frenken
„ Arnold Pickels.
„ Wwe. J. Heyer.
Bahnhofs-Rest. (C. Berrisch).
Rest. Franz Hamacher (Mey).
„ Johann Abels.
„ J. Kresken Beckershöfe
„ Michael Dömges.
„ Heinrich Lohmann, (Schrickenend)
„ Joh. Steppen.
„ Carl Steppen.

Vorläufige Gesammtziffer: 791.

Das vorstehende Verzeichniss ist noch immer nicht vollständig. Daher bitten wir die Besitzer von Hotels, Restaurants etc., welche die „Niederrheinische Volkszeitung" halten, aber in vorstehender Liste noch nicht aufgeführt sind, uns ihre Namen baldigst anzugeben. **Die Aufnahme erfolgt kostenlos.** In vorstehender Liste etwa vorhandene Unrichtigkeiten bitten wir uns sofort melden zu wollen.